

EUROP'AGE

Älter werden in SaarLorLux
Bien vieillir en Sarre-Lor-Lux



Gemeinsam, wissbegierig und erlebnisoffen
Ensemble, avides de savoir et ouverts sur le monde

Was hinterlassen wir unseren Enkeln?
Quel héritage pour nos petits-enfants?

Ausgabe 2/2016

ADAC

Mit Verantwortung mobil bleiben.



Die Fahrsicherheitsprogramme des ADAC Saarland e.V.

Fahrsicherheitstraining Generation 60plus – Das ADAC Fahrsicherheitstraining für die Generation mit den meisten Kilometern und der größten Fahrerfahrung.

Teilnahmegebühr: 115,- € / Sonderkondition für ADAC-Mitglieder: 99,- €

FahrFitnessCheck – Beurteilung Ihrer Fahrtüchtigkeit durch einen qualifizierten Fahrlehrer, im eigenen Auto in Ihrem Wohnort.

Teilnahmegebühr: 69,- € / Sonderkondition für ADAC-Mitglieder: 49,- €

Informationen: ADAC Saarland e.V. Untertürkheimer Straße 39 - 41, 66117 Saarbrücken

Telefon: (0681) 6 87 00-22 · www.fahrsicherheitstraining-saar.de

Europa - SaarLorLux/ Europe - SarreLorLux

Europa muss attraktiver werden	5 - 7
L'Europe doit devenir plus attractive	
Senioren - Jugend Werte vermitteln	8 - 9
Valeurs aux jeunes	
Seniorenkongress 2018 Namur	10
Congrès des seniors 2018	
30 Jahre Europ'age 2017	11
Fête à Schengen 2017	
Saarland lebt Europa	12
La Sarre vit l'Europe	
Silver économie par Pascal Ickx	15
Dialogue avec Patrick Weiten	34

Ausflüge/Excursions

Saulnois	18 - 20
Cattenom	21 - 22
Hambach	30 - 31
Jaumont	32 - 33

Mitgliedsantrag S. 31 und auf der Website
Contrat des adhérents page 31 et sur le site
www.europ-age.eu

Die Ausgabe dieser Zeitschrift wird gefördert durch
 Totomittel des Sozialministeriums Saarland
 und der Sparkasse.
 Wir bedanken uns ganz herzlich und hoffen,
 bald weitere Sponsoren zu finden.
Ihre Marianne Granz und Esther Ribic

Gesundheit/Wohlbefinden Santé/Bien-être

“Aktiv älter werden“	13 - 14
“Vieillir activement“	
Friedensrosen	16
Les roses de la paix	
Lernfest - Quattropole	17
Informations	
Sicherheitstipps	23
Recommandations sur la sécurité	
Mit 80 noch ans Steuer?	24
Conduire encore à 80 ans ?	
Sport statt Pillen?	25 - 26
Esprit sportif à la place ...	
Schönheit und Alter	27
Rester belle	
Fitnissstipps fürs Gehirn	28 - 29
Recommandations pour le cerveau	
2. Landesseniorentag	32
Heiteres und Besinnliches	33
Histoires drôles	

Titelbild/La couverture

Kongress am 19.5. in der Akademie Otzenhausen: „Was hinterlassen wir unseren Enkeln?“
Le congrès de 19 mai dans l'académie d'Otzenhausen : „Quel héritage pour nos petits-enfants ?“

Nous remercions ici particulièrement le ministère des affaires sociales en Sarre d'avoir permis la parution du présent magazine avec des moyens du Toto et la caisse d'épargne.
 Nous espérons que d'autres sponsors accepteront de nous soutenir pour la parution des prochains numéros.
Bien à vous Marianne Granz und Esther Ribic

Liebe Leserin, lieber Leser,

Was für ein letztes halbes Jahr! Europa ist in einer ernsten existentiellen Krise, das erste Mal verlässt ein Land die EU. Der Brexit, der Austritt Großbritanniens wurde per Volksentscheid entschieden und dennoch ist niemand glücklich.

Immer mehr wird klar, was das vereinigte Königreich verlieren wird, was es dafür zahlen muss. Das Land ist jetzt schon gespalten. Ist das wichtig für Europ'age? Ja, denn wir sind Engagierte für Europa und wollen nicht nur ein starkes wirtschaftliches Europa, sondern eines der Werte und der Kulturen. Das ist ein großer Teil unseres Engagements, das wir in diesem Herbst mit Richard Stock vom Robert-Schuman-Haus in Scy Chazelles in Schulungen vertiefen werden. Wie in den vergangenen Jahren rufen wir Ältere auf, sich für diese Fortbildungen anzumelden, um dann für Europa in Schulen, Kitas und dem ZELL (Universität – Zentrum für lebenslanges Lernen) zu werben.

Dass es sich lohnt, hat unser Kongress im Mai bewiesen. Das war ein Signal von Jung und Alt an Europa und seine Werte. Globalisierung ohne europäische Einheit würde auch Deutschland schwächen. Der gegenseitige Respekt war der rote Faden, der sich durch die Diskussionen zog. Das ist Auftrag für Europ'age. 2018 werden wir mit unseren Partnern in Namur weiter an diesen europäischen intergenerationalen Dialog arbeiten. Großes Lob an uns von politischer Seite war ein Teil der Anerkennung dieser Fleißarbeit.

Und wir haben die richtige Mischung von Themen gefunden: unsere Veranstaltungen sind bestens besucht, die Diskutierfreude der Älteren ist enorm. Wir haben die fitten Älteren erreicht, die, die jung bleiben wollen im ganzheitlichen Sinn, auch mit Krankheit oder Altersbeschwerden. Trotzdem! Unser Netzwerk weitet sich, weil wir die Partner suchen. Die Großregion ist größer geworden, GrandEst will gelebt werden. Das nehmen wir im Programm 2017 auf.

Lesen Sie mit Spannung unsere Berichte, was sich ereignet hat! Machen Sie mit!

Unsere Alltagsbegleitung für Flüchtlinge braucht weitere Ehrenamtliche wie auch das Modul „wir helfen einem, dem es nicht so gut geht“ oder unser Engagement mit den Schulen in Sarreguemines für das Projekt Jung und Alt.

Werden Sie Teil unseres tollen Teams!

In diesem Sinne herzlich

Ihre
Marianne Granz



www.europ-age.eu

Chères lectrices, chers lecteurs,

Quel semestre que celui que nous venons de vivre !

L'Europe est plongée dans une sérieuse crise existentielle. Pour la première fois, un état quitte l'Union Européenne. Le Brexit, la sortie de la Grande Bretagne de l'UE, a été voté par référendum et malgré ça, personne n'est vraiment heureux.

Jour après jour, le Royaume-Uni prend conscience de ce qu'il perd et le tribut qu'il lui faut payer pour cette décision. Le pays est déjà profondément divisé. Est-ce important pour Europ'age ? Oui parce que nous sommes engagés pour l'Europe. Nous ne voulons pas seulement d'une Europe économiquement forte, mais surtout d'une Europe des valeurs et des cultures. C'est une partie de notre engagement. Ce volet sera encore renforcé dès l'automne d'ailleurs avec Richard Stock, Directeur du CERS, Centre Européen Robert Schuman à Scy-Chazelles, en invitant – comme par le passé – des retraités à se former intensément en vue de devenir des multiplicateurs et faire la promotion des acquis de l'Europe auprès d'un jeune public. Les inscriptions sont ouvertes.

Que le jeu en vaut la peine a été largement démontré par notre Congrès en mai. Jeunes et vieux ont lancé un véritable appel à l'Europe et à ses valeurs fondamentales. La globalisation sans une union européenne affaiblirait aussi l'Allemagne. Le fil rouge qui a dominé tous les débats a été le respect mutuel. C'est une mission pour l'Europe. En 2018, à Namur, avec tous nos partenaires de la Grande Région, nous poursuivrons ce dialogue intergénérationnel. Les éloges de la part des responsables politiques valident nos efforts.

Nous avons trouvé le bon dosage des thèmes : la fréquentation à nos conférences est très assidue, les ainés discutent avec entrain. Nous touchons les seniors actifs, ceux qui veulent rester jeunes dans une dimension complète, malgré la maladie ou les déficiences liées à l'avancée en âge. Malgré tout ! Notre réseau s'élargit parce que nous allons au-devant de partenaires potentiels. La Grande Région s'est agrandie, le Grand Est doit être vécu. Notre programme de 2017 s'y attèlera.

Lisez avec suspense ce qui s'est passé ! Venez et participez !

Nous avons toujours besoin de bénévoles pour nos projets, que ce soit l'accompagnement des émigrés dans leur vie quotidienne, « nous aidons ceux qui vont moins bien » ou l'encadrement de lycéens de Sarreguemines. Devenez membre de notre 'super' équipe !

Sur ce,
Cordialement vôtre,
Marianne Granz
Traduction: Esther Ribic

Europa muss für Jung & Alt attraktiver werden - Seniorenkongress mit jungen Leuten diskutiert Werte

Jeunes & vieux : L'Europe doit devenir plus attractive Congrès seniors débat des valeurs

Otzenhausen - Ein Menschenleben lang schon Frieden und Freiheit, gemeinsame Euro-Währung und grenzüberschreitende Mobilität beim täglichen Arbeiten, Einkaufen und Reisen: So intensiv und positiv wie in der Großregion Saar-Lor-Lux/Wallonie wird Europa Tag für Tag kaum anderswo praktiziert, doch bedrohen auch hier Flüchtlingsproblematik, Finanzkrise, hohe

Jugendarbeitslosigkeit, nationale Egoismen und wachsender Rechtspopulismus das gemeinsame Haus Europa. Grund genug für die Seniorenvereinigung Europ'age Saar-Lor-Lux e.V. zusammen mit Jugendlichen und Weiterbildungsorganisationen aus der Region der Frage nachzugehen: „Europa: Welches Erbe für unsere Enkel?“

Unter diesem Motto stand kürzlich der erste Senioren-



kongress der Großregion, an dem in der Europäischen Akademie in Otzenhausen rund 150 Senioren und eingeladene junge Menschen aus dem Saarland, Lothringen, Wallonien und Luxemburg gemeinsam nach neuen Wegen für Europas Zukunft suchten. Ein wesentliches Fazit: Europa muss für die Menschen wieder attraktiver werden.

„Wir sind europäische

Modellregion“, sagte Saar-Ministerpräsidentin **Annegret Kramp-Karrenbauer** (CDU) bei der Kongressseröffnung und warb als Kontrapunkt zu dem drohenden Brexit oder Grexit und als Ergänzung zur neuen französischen Region Grand Est aus Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne für ein „Petite Europe“ in der Großregion. „Mit Blick in die Ukraine oder nach Syrien und viele andere Orte gilt es immer wieder klar zu machen: Frieden ist nicht selbstverständlich und unsere Zusammenarbeit dafür etwas ganz Besonderes“, betonte sie: „Wichtig ist, dass wir in Zukunft eine stärkere gemeinsame Identität entwickeln. Wir sind nicht nur Deutsche, Franzosen, Belgier und Luxemburger - wird sind auch Bürger der Großregion.“

„Europa braucht mehr denn je die Solidarität zwischen den Generationen, um auf die aktuellen



Christine Jordan-Decker, Marianne Granz, Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, Esther Ribic, Guy Keckhut

Otzenhausen – Une vie entière vécue dans la paix et la liberté, l'Euro, monnaie unique et la mobilité transfrontalière pour travailler, faire son shopping ou voyager : dans la Grande région Saar-Lor-Lux/Wallonie, l'Europe est vécue avec intensité et de manière positive comme nulle part ailleurs. Pourtant là aussi, la question des réfugiés, la crise économique, le chômage des jeunes, les égoïsmes nationaux et le courant

populiste d'extrême droite qui grandit sont une menace pour le modèle européen. Une raison suffisante pour l'association des seniors Europ'age Saar-Lor-Lux de s'interroger –en dialogue avec des jeunes gens : « Europe : quel héritage pour nos petits-enfants » ? Sur ce thème s'est tenu récemment le premier Congrès des seniors de la Grande région à l'Académie européenne d'Otzenhausen. Il a réuni environ 150 ainés et des jeunes gens de la Sarre, de Lorraine, de Luxembourg et de Wallonie pour réfléchir ensemble à de nouvelles voies pour l'Europe de demain. Un constat essentiel : l'Europe doit redevenir plus attractive pour les populations.

« Nous sommes une région-modèle », a dit la Ministre Présidente de Sarre **Annegret Kramp-Karrenbauer**

Impressum

Herausgeber:

EUROP'AGE SaarLorLux e.V.

www.europ-age.eu

Altes Rathaus am Schlossplatz

66119 Saarbrücken

Deutschland

Tel.: +49 681 506 4315

Fax: +49 681 506 4397

E-Mail: info@europ-age.eu

Redaktion und Layout:

Marianne Granz,
Esther Ribic, Udo Lorenz, namentlich gekennzeichnete Beiträge,
ehrenamtliche Übersetzerinnen und Muttersprachlerinnen;
eingegangene Texte können gekürzt werden.
Textes français relus par nos amis en Lorraine
Foto/photos: Bernard Bagard, Vorstandsmitglieder und Freunde
Druck: Huwig, Riegelsberg

Herausforderungen unserer Gesellschaft antworten zu können“, betonte **Dr. Guy Berg** von der EU-Kommission in Luxemburg. Er beklagte im Einklang mit EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, dass es Vollzeit-Europäer gebe, wenn es darum gehe, zu

nehmen, und Halbzeit-Europäer, wenn es darum gehe, zu geben. Kurzum: „Wir müssen uns alle anstrengen und zwar in ganz Europa, sowohl junge Menschen wie auch Senioren“.



Dr. Guy Berg



Guy Keckhut und Charles F. Nothomb

der Großregion mehr Gelegenheiten zu schaffen und zu nutzen, um jüngere und ältere Menschen gemeinsam über die Gründer-Werte der EU wie Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit diskutieren zu lassen.

Beklagt wurde, dass es noch zu viel Isolation zwischen Jung und Alt gebe. So prallten der Egoismus der auf elektronische Medien fixierten jüngeren Generation und das Misstrauen und die Selbstbezogenheit vieler Älterer oftmals aufeinander. Dabei könnten Jüngere viel praktische Erfahrung von Älteren lernen. Umgekehrt könnten aber auch Senioren über Jüngere erfahren, dass Arbeit im Leben längst nicht alles ist

und man für Mobilität heutzutage nicht unbedingt ein Auto braucht. Großeltern, so hieß es in einer Arbeitsgruppe, könnten und sollten ihren Enkeln aus eigenen Erfahrungen berichten, wie die EU entstanden ist und wie es früher war, als es noch Schlagbäume an den Grenzen gab



Pierre Devos, Namur

und man bei einer Urlaubsreise in den Süden oft zwei, drei oder mehr verschiedene Währungen im Geldbeutel brauchte. „Großeltern als Gedächtnis der Geschichte“, hieß ein Vorschlag. Angeregt wurde auch

dans son allocution. Pour contrecarrer la menace d'un Brexit ou Grexit, et en complément à la nouvelle région Grand-Est française, elle promouvait l'idée d'une « petite Europe » dans la Grande région.

« Regardant vers l'Ukraine ou la Syrie et beaucoup d'autres régions du monde, il convient toujours de se rappeler que « la paix n'est pas une évidence, mais notre coopération pour son maintien est quelque chose d'unique et de précieux », a-t-elle insisté. « Il est important qu'à l'avenir, nous développons une identité commune plus forte; Nous ne sommes pas seulement des Français, des Allemands, des Belges ou des Luxembourgeois – nous sommes aussi des citoyens de la Grande région ». « L'Europe a besoin de la solidarité entre les générations pour répondre aux défis que pose notre société aujourd'hui », a souligné Dr. Guy Berg de la Commission Européenne du Luxembourg. Reprenant le propos de Jean-Claude Juncker, il déplore qu'il existe des Européens à plein temps quand il s'agit de recevoir, de prendre, mais il n'y a que des Européens à mi-temps quand il est question de donner. Conclusion :

« nous devons tous faire un effort, et ça dans toute l'Europe, les jeunes aussi bien que les ainés ».

L'après-midi, les congressistes ont pu choisir entre quatre

ateliers de réflexion bilingues, animés par un tandem jeune-senior, pour réfléchir aux moyens à mettre en œuvre pour accroître la solidarité intergénérationnelle. Largement exprimée fut l'idée de créer davantage de situations, au sein des familles, mais aussi dans la vie publique à travers la Grande région, pour permettre à des jeunes et des ainés de discuter ensemble sur les valeurs fondamentales de l'UE, par exemple sur la dignité humaine, la liberté, la démocratie, l'égalité ou l'état de droit.

L'isolement trop fréquent entre les jeunes et les

anciens a été déploré. L'égoïsme de la plus jeune génération rivée sur les médias électroniques se heurte à la méfiance et le repli sur soi de beaucoup d'ainés. Alors que les jeunes



Arno Krause



Ewa Wesseler und Pascal Ickx



Ch. Jordan-Decker,
Manfred Schmidt

Neues aus der Großregion

ein „Bürgerforum der Generationen“. Dort könnte beispielsweise auch darüber debattiert werden, wie man Werte wie Respekt, Zuhören, Akzeptanz, Verantwortung, Zuneigung und Hilfe im Alltag besser umsetzt. „Auch gegenüber Flüchtlingen“, wie es ausdrücklich hieß.

Geleitet wurden die Arbeitsgruppe „Solidarität und europäische Werte“ von **Pascal Ickx (EUROP'age)** und **Ewa Wessela (EAO)**, „Intergenerationelle Solidarität“ von **Pierre Devos (UTAN Namur/Wallonien)** und **Gajane Gevorkja mit Philipp Hermann (JEF Saarland)**, „Wirtschaftliche Solidarität“ von **Simon Gross (RBS Luxemburg)** zusammen mit **Dr. Manfred Schmidt (Sikos) und Antoine**

Carpentier (URIOPPS, Sailor - Cluster franco-allemand silver economy) ; „Umwelt und Solidarität“ von **Marc Deschamps UCP Nancy/Lothringen - Dr. Christel Weins (NES Saarland)**. Zusammengetragen wurden die Ergebnisse im Plenum. Die von Rednern und Teilnehmern durchweg gelobte „tolle Moderation“ des Kongresses hatten **Guy Keckhut, der Leiter des Conservatoire National Arts & Métiers in Nancy/Lothringen, und Christine Jordan-Decker von der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) des Saarlandes**.

Filmsequenzen dieses ersten Kongresses, der im Wesentlichen von Europ'age-Vize Esther Ribic und Arno Krause von der Europäischen Akademie Otzenhausen

vorbereitet wurde, sind auf einem You Tube-Film von Philippe Ternes im Auftrag der Europäischen Kommission zu sehen und zu hören. (siehe link)

Udo Lorenz



<http://www.europ-age.eu/index.php/fr/premier-congres-seniors-gr-fr-fr>

Actualité de la Grande Région

pourraient profiter de l'expérience pratique des anciens. Inversement, les seniors pourraient comprendre que pour un jeune, le travail n'est pas la première priorité dans la vie et que, pour être mobile de nos jours, une voiture n'est pas vraiment indispensable.



Philipp Herrmann, Marc Deschamps und Arno Krause



Simon Gross mit Guy Keckhut

Dans un des groupes de réflexion, il a été dit que les grands-parents pourraient raconter à leurs petits-enfants comment eux ont vécu la construction de l'Europe, comment c'était autrefois quand il y avait des barrières aux frontières, comment se passaient les voyages dans le sud quand il fallait avoir deux voire trois sortes de devises différentes dans son portefeuille.

Une proposition a été « les grands parents, mémoire de l'Histoire ». L'idée d'organiser des « forums citoyens intergénérationnels » a également été exprimée.

On pourrait par exemple y débattre des moyens à mettre en place pour le respect des valeurs, comment par exemple mieux pratiquer dans la vie courante le respect, l'écoute, l'acceptation, le sens des responsabilités, l'attention et l'aide. « Ça compte aussi envers les réfugiés », a-t-il été dit expressément.

Les ateliers de réflexion « Solidarité et valeurs européennes » ont été animés par **Pascal Ickx (EUROP'age)** et **Ewa Wessela (EAO)**; « Solidarité intergénérationnelle » par **Pierre Devos (UTAN Namur/Wallonie)** et **Gajane Gevorkjan et Philipp Hermann (JEF Sarre)**; « Solidarité économique » par **Simon Gross (RBS Luxembourg)**, **Dr. Manfred Schmidt (Sikos)** et **Antoine Carpentier (URIOPPS, Sailor - Cluster franco-allemand silver economy)** ; « Solidarité et environnement » par **Marc Deschamps (UCP Nancy/Lorraine)** et **Dr. Christel Weins (NES)**. Les résultats ont été rapportés en session plénière.

Le Congrès a été présenté par **Guy Keckhut, sous-directeur du CNAM/Lorraine (Conservatoire National des Arts et Métiers, Nancy) et Prof. Christine**

Jordan-Decker de la HTW-Sarre (Hochschule für Technik und Wirtschaft),

équipe unanimement appréciée du public et des intervenants.

Les séquences filmées se rapportant à ce Premier Congrès, organisé grâce à la vice-Présidente d'EUROP'age Esther Ribic avec le soutien d'Arno Krause de l'Académie Européenne d'Otzenhausen peuvent être visionnées sur un film YouTube tournées par Philippe Ternes à la demande de la Commission Européenne. (link)

Udo Lorenz

Traduction : Esther Ribic



Gajane Gevorkjan im Plenum

Senioren wollen der Jugend ihre Werte vermitteln

Ministerpräsidentin wirbt für Großregion als „Petite Europe mit Herz“

Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer hat auf dem 1. Seniorenkongress der Großregion in Otzenhausen für mehr Zusammenhalt mit anderen Bundesländern und von Jung und Alt geworben.

Von SZ-Mitarbeiter
Udo Lorenz

Otzenhausen. Auf dem 1. Europäischen Seniorenkongress in Otzenhausen hat Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) für ein neues „Petite Europe mit Herz“ in der Großregion und für mehr Zusammenhalt von Jung und Alt geworben. Der neue territoriale Zuschnitt in Frankreich mit der größeren Region Elsaß-Lothringen-Champagne-Ardenne erfordere auch auf deutscher Seite neue Formen der Zusammenarbeit, sagte sie. Sie werde deshalb ihren neu gewählten Ministerpräsidenten-Kollegen Malu Dreyer (SPD, Rheinland-Pfalz) und Winfried Kretschmann (Grüne, Baden-Württemberg) in den nächsten Tagen eine gemeinsame „Frankreich-Konferenz“ vorschlagen. „Europa ist zu sehr Angelegenheit von Bürokraten und Eliten und nicht Herzensangelegenheit von allen“, sagte sie.

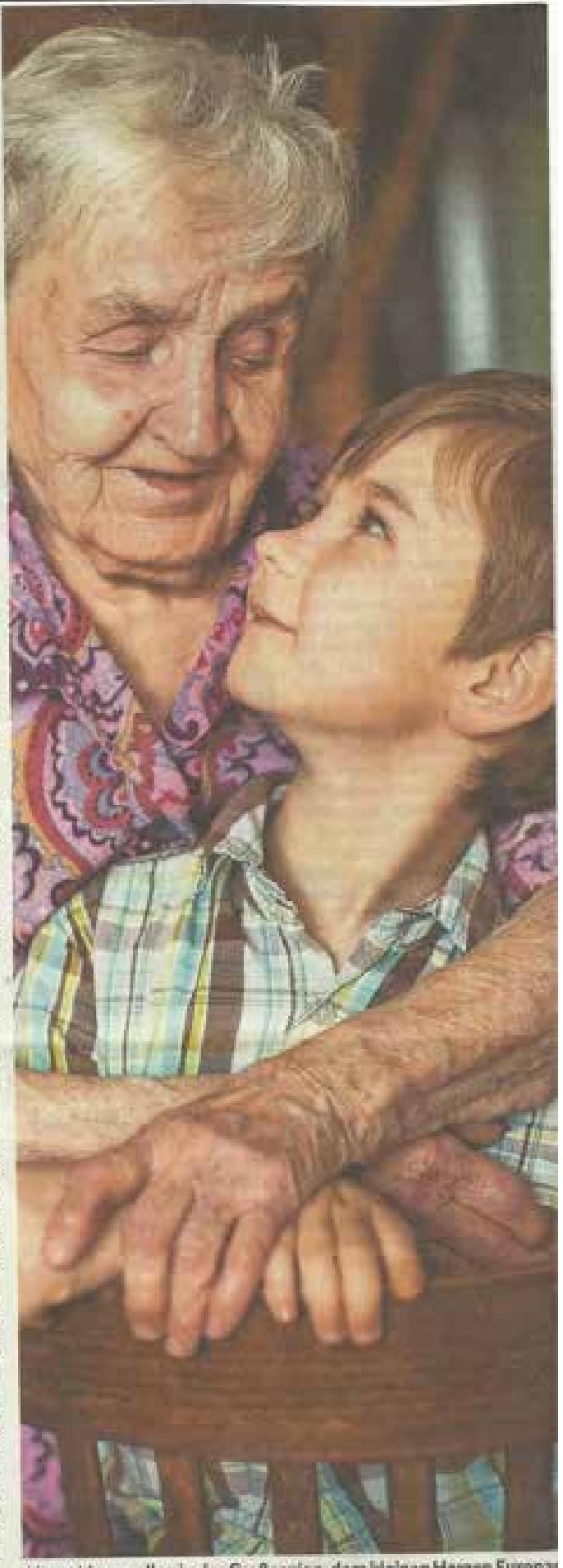
Der vom Verein Europ'age Saar-Lor-Lux organisierte Seniorenkongress brachte erstmals rund 150 ältere und junge Menschen aus dem Saarland, Lothringen, Wallonien und Luxemburg in der Europäischen Akademie Otzenhausen zusammen. Simultan-Übersetzungen der prominenten Redner und dreisprachige Menükarten beim gemeinsamen Mittagessen sorgten für Verständigung, wo es mal haperzte. So fand es auch die 16-jährige Tonelli Amanda aus Nancy

„höchst interessant“, dass auf dem Seniorenkongress vom Adolf-Bender-Zentrum gedrehte Video-Interviews gezeigt wurden, in denen Schüler und Azubis aus der Großregion ihre wichtigsten Werte nannten, die sie von den Großeltern übernommen hatten und weitergeben wollen: Gegenseitigen Respekt, Ehrlichkeit, Toleranz und Meinungsfreiheit. Angeregt wurden auf dem Kongress auch mehrsprachige Zeitungen und Fernsehsendungen in der Großregion sowie Besuche von Senioren in Schulen, wo sie über Themen wie Europa und Frieden, aber auch Familie und Sexualität berichten und diskutieren könnten.

Der Gründer und Ehrenvorsitzende der Europäischen Akademie, Arno Krause (86), mahnte in einer flammenden Rede über die Verantwortung Europas in der Welt, das von angeblicher Flüchtlingsproblematik und Terrorismus bedrohte Europa „nicht zum Schimpfwort verkommen zu lassen“. Kramp-Karrenbauer nannte

das Erstarken der Rechts- wie Linkspopulisten die größte Herausforderung für Europa. Sie plädierte für noch mehr Mehrsprachigkeit in der Region und zusätzliche Anstrengungen gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Der belgische Ex-Minister Charles-Ferdinand Nothomb (Christdemokraten) regte an, der Großregion ein Sekretariat und ein prominentes Gesicht zu geben. In Belgien kenne niemand die Regierenden in Lothringen und im Saarland. Guy Berg von der Luxemburger EU-Kommission bemängelte, „dass es immer dann Vollzeit-Europäer gibt, wenn es darum geht zu nehmen – aber nur Halbzeit-Europäer, wenn es darum geht zu geben.“

„Europa ist zu sehr Angelegenheit von Bürokraten und Eliten.“
von
Ministerpräsidentin
Kramp-Karrenbauer



Alt und Jung sollen in der Großregion, dem kleinen Herzen Europas zusammenhalten. (Foto: Fotoua)

Mit freundlicher Genehmigung der Saarbrücker Zeitung

Les seniors veulent transmettre leurs valeurs aux jeunes

La Ministre-Présidente fait la promotion de la Grande Région, « Petite Europe avec du cœur »
Au 1 er Congrès des seniors de Grande Région, la Ministre-Présidente Annegret Kramp-Karrenbauer appelle à davantage de cohésion entre les Länder et entre jeunes et vieux.

Otzenhausen. Au 1 er Congrès des seniors de Grande Région, la Ministre-Présidente Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) a fait la promotion d'une nouvelle « Petite Europe avec du cœur » et a appelé à davantage de cohésion entre jeunes et vieux. Elle a précisé : Le nouveau découpage territorial en France avec une plus grande région Alsace-Lorraine-Champagne-Ardenne appelle côté allemand à de nouvelles formes de la coopération également. Elle proposera dès les jours prochains à Malu Dreyer, réélue Ministre-Présidence de Rhénanie-Palatinat (SPD) et à Winfried Kretschmann (Verts en Bade-Wurtemberg) une « conférence-France » commune. «

Pour ce premier la Grande Région' orga-
ropage Saar-Lor-Lux, issus de Sarre, de Lor-
Luxembourg se sont re-
fois à l'Académie Euro-
La traduction simul-
orateurs et les cartes de
jeuner ont facilité
clochait.

Ainsi, Amanda Tonelli (16 ans) de Nancy a trouvé « particulièrement inté-
ressantes » les séquences-vidéos réalisées par l'Adolf-Bender-Zentrum, dans lesquelles des lycéens et de jeunes apprentis interviewés à travers toute la Grande Région, se sont exprimés sur les valeurs essentielles lé-
guées par leurs grands-parents, notions qu'ils se sont appropriées, et qu'ils souhaitent transmettre à leur tour : le respect mutuel, la tolérance et la li-
berté d'opinion. Durant le Congrès, il a été suggéré que soient produits da-
vantage de journaux et d'émission TV bilingues en Grande Région, de multiplier les visites de seniors dans des écoles pour qu'ils y discutent avec des jeunes de l'Europe et de la Paix, mais aussi sur des thèmes comme la famille et la sexualité.

Dans un discours enflammé, le fondateur et Président honoraire de l'Académie Européenne d'Otzenhausen, Arno Krause (86) a rappelé avec vigueur la responsabilité de l'Europe dans le monde ; il a exhorté à ce que l'Europe dite menacée par le problème des migrants et du terrorisme ne « devienne pas une injure ». Pour Kramp-Karrenbauer, l'ampleur que prennent les partis populistes tant de droite que de gauche constituait le plus grand défi pour l'Europe. Elle a réclamé plus de pluralité linguistique dans la Région et des efforts soutenus pour lutter contre le chômage des jeunes. L'Ex-Ministre belge Charles-Ferdinand Nothomb (Chrétien Démocrate) a incité la Grande Région à se doter d'un secrétariat et d'un visage connu. En Belgique, nul ne connaît les hommes politiques de Lorraine ou de Sarre. Guy Berg, représentant de la Commission Européenne à Luxembourg, a déploré « qu'il n'existe des Européens à plein temps que lorsqu'il s'agit de prendre – par contre, uniquement des Européens à mi-temps quand il faut donner ».

Rédacteur SZ Udo Lorenz

Traduction : Esther Ribic

L'Europe est trop l'affaire de bureaucrates et d'élites et pas assez l'affaire de cœur de tous », dit la ministre-présidente Annegret Kramp - Karrenbauer

'Congrès des seniors de nisé par l'association Eu-
150 ainés et des jeunes raine, de Wallonie et de trouvés pour la première pénne d'Otzenhausen. tanée des éminents menuis trilingues au dé- l'entente quand cela



Jung & Alt: Erste Vorbereitungen für Europäischen Seniorenkongress 2018

Jeunes & vieux : Premiers travaux pour un congrès européen des seniors 2018

Nach dem großen Erfolg des 1. Europäischen Seniorenkongresses der Großregion in diesem Jahr in Otzenhausen/Saarland plant Europ'age Saar-Lor-Lux e.V. mit seinen Kooperationspartnern bereits den 2. Europäischen Seniorenkongress, der junge und alte Menschen zusammen bringen soll. Er ist 2018 in Namur in Belgien vorgesehen. Mitte August fand dazu in der wallonischen Hauptstadt ein erstes Vorbereitungstreffen des Europ'age-Vorstandes mit der Spitzel der Seniorenuniversität („UTAN/ Université du Troisième Age“) von Namur, Vertretern der französisch-lothringischen („UCP Université de la culture permanente“) und Repräsentanten der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) aus dem Saarland statt. Angeregt wurde dabei, den Kongress unter das Leitthema „Medien und Kommunikation“ zu stellen.

Der Präsident der belgischen Seniorenuniversität UTAN, Pierre Devos, erklärte die grundsätzliche Bereitschaft seiner seit 40 Jahren bestehenden und mehrere tausend Mitglieder zählenden Organisation, den Kongress 2018 in Namur auszurichten. Die Vertreter der Jungen Europäischen Föderalisten – Gajane Gevorkjan und Philippe Herrmann – begrüßten ausdrücklich die Absicht, Jung und Alt auf dem Seniorenkongress zusammenzuführen. Sie meinten, in Zeiten, in denen die Familien immer mehr an Bedeutung verlören, werde das gegenseitige Helfen der Generationen untereinander immer wichtiger. Ältere Menschen sollten sich aber auch stärker neuen Technologien widmen.

Für Europ'age nahmen an dem Vorbereitungstreffen teil: Präsidentin Marianne Granz, Geschäftsführerin Esther Ribic, sowie die Vorstandsmitglieder Birgit Grandhomme, Birgit Heinrich und Udo Lorenz. Sie bedankten sich auch für die Gastfreundschaft der belgischen UTAN-Repräsentanten, die ihnen das schöne Namur mit einer Vauban-Festung und Blick auf die Stadt am Fluss vorgestellt hatten. UTAN will 2017 auch an den Feierlichkeiten zu 30 Jahren Europ'age Saar-Lor-Lux im luxemburgischen Schengen teilnehmen.

Udo Lorenz



Suite au grand succès du 1^{er} congrès européen des seniors de la Grande Région cette année à Otzenhausen en Sarre, Europ'age commence déjà à organiser le 2 è congrès européen des seniors qui devrait réunir jeunes et vieux. Il devrait se tenir à Namur en Belgique en 2018. Une première séance de travail a eu lieu à la mi-août à Namur réunissant les comités d'Europ'age et de l'Université du Troisième Age de Namur (UTAN) ainsi que des représentants de l'Université de

la culture permanente (UCP) de Nancy et une délégation de la JEF (jeunes fédéralistes européens) de Sarre,. Il a été suggéré de placer le congrès sur le thème « les médias et la communication ».

Le Président de l'Université des Ainés UTAN, Pierre Devos a affirmé que son institution - qui existe depuis 40 ans et compte plusieurs milliers de membres – était fondamentalement disposée à organiser le congrès 2018 à Namur. Les délégués de la JEF -Gajane Gevorkjan et Philippe Herrmann – ont expressément salué le projet de réunir des jeunes et des ainés à un même congrès des seniors. Selon leurs propos, à une époque où le sens de la famille s'écaille, l'entraide entre les générations prend davantage d'importance. Les ainés devraient quant à eux s'impliquer plus largement dans les nouvelles technologies.

Ont participé à la séance de préparation pour Europ'age: la Présidente Marianne Granz, la directrice Esther Ribic ainsi que les membres du comité Birgit Grandhomme, Birgit Heinrich et Udo Lorenz. Ils ont remercié leurs hôtes belges pour leur hospitalité: des représentants de l'UTAN leur ont fait visiter la citadelle de Vauban qui permet une vue panoramique sur la ville au bord de l'eau. En 2017, l'UTAN participera également aux festivités pour les 30 ans d'Europ'age à Schengen au Luxembourg.

Udo Lorenz

Traduction: Esther Ribic



30 Jahre Europ'age: 2017 Feier mit Jung und Alt in Schengen

Jeunes et vieux ensemble à Schengen pour fêter les 30 ans d'Europ'age

Die Seniorenvereinigung Europ'age Saar-Lor-Lux will ihr 30jähriges Jubiläum im Frühsommer 2017 mit einer Begegnung von Jung und Alt auf einem Mosel-Schiff im luxemburgischen Schengen feiern, wo seinerzeit das Abkommen zur Abschaffung der Grenzkontrollen unterzeichnet wurde. Das kündigte Europ'age-Präsidentin Marianne Granz auf der Jahrestagung in Saarbrücken an. Fortgeführt werden sollen von Europ'age im Herbst die Ausbildungen älterer Menschen zu „Senioren für Europa“, die bei Jung und Alt für die EU werben sollen sowie die seit sechs Jahren laufenden deutsch-französischen Gesprächskreise in Saarbrücken und Metz, die die Frankreich-Strategie des Saarlandes unterstützen. Dazu ist nach Mitteilung von Europ'age-Geschäftsführerin Esther Ribic geplant, via Internet-Plattform www.europ-age.eu und in Zusammenarbeit mit einer französischen Ehrenamtsagentur Schüler, Studenten und ältere Menschen miteinander kommunizieren zu lassen.

Europ'age zählt derzeit nach eigenen Angaben knapp 150 Mitglieder im Alter zwischen 53 und 94 Jahren. Die Vereinigung mit Ehrenpräsidentin Irmgard Schmidt ging aus dem früheren Verein Altenwerk und Kultur hervor. Finanziert wird die gemeinnützige grenzüberschreitende Organisation über Mitgliedseinnahmen, Landeszuschüsse und immer willkommene Spenden. Vor wenigen Jahren war die Vereinigung mit dem Bürgerpreis des Europäischen Parlaments in Strassburg ausgezeichnet worden. 2016 veranstaltete sie den ersten grenzüberschreitenden Seniorenkongress in der Großregion mit 180 Teilnehmern aus Lothringen, Belgien, Luxemburg und Saarland mit Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer als Gastrednerin. Europ'age beteiligte sich am 6. Lernfest im Deutsch-Französischen Garten sowie am Saarländischen Seniorentag des Landesseniorenbeirats im Saarbrücker Schloss. Dazu waren und sind eine Reihe kultureller Begegnungsfahrten vorgesehen.

Udo Lorenz



L'association de seniors Europ'age Saar-Lor-Lux veut fêter son trentième anniversaire au printemps 2017 par une rencontre de jeunes et d'ainés sur un bateau de la Moselle à Schengen au Luxembourg, là, où précisément ont été signés les accords pour lever les contrôles douaniers.

C'est l'annonce faite par Marianne Granz, présidente d'Europ'age lors de l'assemblée générale.

Dès cet automne, Europ'age réitère l'offre de formation intensive de seniors-multiplicateurs chargés de la promotion de l'UE auprès des jeunes et des ainés, dans le cadre du projet « Seniors pour l'Europe ».

Sont reconduits également, tant à Sarrebruck qu'à Metz, les ateliers de conversation franco-allemande, qui existent déjà depuis six ans et qui s'inscrivent dans la stratégie-France de la Sarre. De surcroit, selon la communication de la directrice Esther Ribic, est prévue, via le

site internet www.europ-age.eu et en coopération avec l'association France-Bénévolat et des lycéens, la création d'un réseau d'échanges.

Europ'age compte actuellement environ 150 membres âgés de 53 à 94 ans. L'association, dont Irmgard Schmidt est Présidente honorifique, émane de l'ancienne org-

organisation « Altenwerk und Altenkultur ». La structure transfrontalière se finance par les cotisations des membres, des subventions du Land de Sarre et des dons ou sponsoring, toujours bienvenus d'ailleurs. Il y a quelques années, l'association s'est vue délivrer le Prix de la Citoyenneté Européenne par le Parlement Européen à Strasbourg. En 2016, elle a organisé le premier congrès transfrontalier des seniors de la Grande-Région avec quelques 180 participants de Lorraine, Belgique, Luxembourg et Sarre. La Ministre-Présidente Annegret Kramp-Karrenbauer y a prononcé le discours d'ouverture. Europ'age a participé à la 6ième édition de la Fête de l'apprentissage du Jardin Franco-Allemand et à la Journée-Seniors de Sarre, initiée par le Conseil des Ainés du Land au Château de Sarrebrück. A cela s'ajoutent de nombreuses rencontres autour de faits culturels.

Udo Lorenz

Traduction Esther Ribic

„Das Saarland lebt Europa“ -

Minister Toscani sagt Ehrenamtlichen „Danke“

La Sarre vit l'Europe - Le Ministre Toscani remercie les bénévoles

Saarbrücken - Mit einem Sommerfest im Saarbrücker Schloss hat sich Europaminister **Stephan Toscani** (CDU) Anfang August erstmals bei allen Europaverantwortlichen im Land bedankt. „Das Saarland ist das europäischste aller Bundesländer und dass dies so ist, verdanken wir Ihnen“, sagte Toscani an die Adresse der rund 200 zusammen gekommenen Mandatspräger und ehrenamtlichen Akteure, darunter die Europ'age-Vorstandsmitglieder Esther Ribic, Birgit Grandhomme und Udo Lorenz.

Minister Toscani und der Saarbrücker Regionalverbandsdirektor **Peter Gillo** (SPD) hoben bei der Premiere dieses

Festes hervor: „Im Saarland wird Europa jeden Tag gelebt“.

Sichtbarstes Zeichen dafür seien die nicht mehr wahrgenommenen Grenzen zu Frankreich und Luxemburg sowie die

150 grenzüberschreitenden kommunalen Partnerschaften der 52 Städte und Gemeinden im Saarland. Damit nehme die Saar eine Vorreiterrolle in Europa ein.

Prominenteste Gäste des Festes waren neben dem SPD-Europaabgeordneten **Jo Leinen** und DGB-Landeschef **Eugen Roth** die Verantwortlichen zahlreicher europäischer und deutsch-französischer Organisationen im Saarland. „Europa lebt nicht von Regierungen und Parlament, sondern von den Bürgern“, sagte Regionalverbandsdirektor Gillo. „Wir haben allen Grund, in der heutigen Zeit, wo Europa und die EU so unter Beschuss sind, Danke zu sagen“. Auf dem Fest wurde auch mitgeteilt, dass der nächste „Tag der Großregion“ am 18. September im belgischen Bastogne stattfindet. Nach Luxemburg im Jahr 2018 ist das Saarland damit dann 2020 wieder dran.

Udo Lorenz



C'est à l'occasion d'une fête de l'été organisée au Château de Sarrebruck début août, que le Ministre des Affaires Européennes a tenu à remercier pour la première fois les responsables européens de Sarre.

La Sarre est l'un des Land les plus européens d'Allemagne, et, si c'est le cas, c'est vous qu'il faut remercier a dit **Toscani** aux deux cents mandataires et acteurs bénévoles réunis, et parmi eux, les administrateurs d'Europ'age Esther Ribic, Birgit Grandhomme et Udo Lorenz.

Le Ministre Toscani et le directeur de la Communauté d'agglomération de Sarrebruck, **Peter Gillo** (SPD) ont pu affirmer lors de cette Première que: «L'Europe est vécue chaque jour en Sarre». Le signe le plus visible de cet état de fait, ce sont les frontières avec la France et le Grand-Duché de Luxembourg qui sont devenues invisibles, ainsi que les cent cinquante partenariats communaux transfrontaliers signés par les cinquante-deux villes et communes de Sarre. Ce faisant, la Sarre prend une position de pointe en Europe.

Les principaux invités de la fête, à côté du député européen **Jo Leinen** (SPD), et du Commissaire territorial **Eugen Roth**, ont été les responsables de nombreuses organisations défendant les idéaux européens et les organisations franco-allemandes qui s'activent en Sarre. «L'Europe ne vit pas des gouvernements et du parlement mais par les citoyens», a affirmé le directeur de la Communauté d'Agglomération de Sarrebruck, Peter Gillo. «Nous avons toutes les raisons, par les temps qui courent où l'Europe et l'Union Européenne sont décriées de tous côtés, de dire au contraire, Merci à l'Europe et à l'Union Européenne.

On a également appris à l'occasion de cette fête que la toute prochaine 'Journée de la Grande Région' aurait lieu le dimanche 18 septembre à Bastogne en Wallonie. Après Luxembourg en 2018 ce sera de nouveau au tour de la Sarre de se retrousser les manches pour la Grande Région en 2020.

Traduction Pascal Ickx

Saar-Prominente werben für „Aktiv älter werden“ - Lebenslang Aktiv“

VIP de Sarre font la promotion du vieillissement actif – actif toute sa vie

Alt sein heißt längst nicht mehr nur Krankheit und Pflege: Saar-Sozialministerin **Monika Bachmann** (CDU) redet mit ihrer geistig rüstigen 106jährigen Nachbarin in Sulzbach-Hülfweiler fast jede Woche über Heimat Historie. Die als „Miss Sechsmeter“ bekannte Weitspringerin und frühere Sportlerin des Jahres, **Helga Bühler-Hoffmann**,

setzt sich mit 79 Jahren noch jeden Tag aufs Heimfahrrad, geht ins Fitnessstudio und spielt Tennis. Und der ehemalige Radiomoderator und SR-Chefredakteur **Axel Buchholz** (76), gibt neben sportlichen Freizeitaktivitäten weiterhin sein Wissen als Honorarprofessor der Uni Mainz an junge Journalisten weiter. Drei Beispiele der Veranstaltung „Aktiv älter werden - Lebenslang aktiv“ des Saar-Sozialministeriums und der Landesmedienanstalt (LMS), zu der am Donnerstag knapp 300 vorwiegend ältere Menschen in die Saarbrücker Congresshalle strömten.

„Wieviel Jungbleiben steckt im Alter?“, fragt Moderator **Mathias Gessner** mit Blick auf die Sportschuhe, mit denen Buchholz gekommen ist. Und der kontert: „Alt sind doch immer nur die, die älter sind als man selbst“. Die Diskussionsrunde älterer Saar-Prominenter, zu der auch Ex-LMS Direktor **Dr. Gerd Bauer** (66) und der frühere CDU-Bundestagsabgeordnete **Helmut Rauber** (71) gehören, ist sich einig, dass auch im Rentenalter möglichst jeder versuchen sollte, sich geistig und körperlich fit zu halten. Dazu gibt es viele Wege: Ministerin Bachmann hat nach eigenem Bekunden inzwischen ihr „ganzes Büro im Smartphone“, telefoniert und spricht aber viel lieber als dass sie E-Mails und Handynachrichten schreibt. Gerd Bauer „fühlt sich zu jung, um alt zu sein“, genießt es, Neues von seinem Enkel zu erfahren und mit ihm zu skypen. Er wirbt für den Film „Sputnik Moments“ von Saar-Ministerin **Barbara Wackernagel-Jacobs**, in dem über 90-Jährige Menschen in Amerika noch Abteilungsleiter in einem Kaufhaus sind oder anderen Jobs nachgehen. Ex-MdB Rauber ist noch Vorsitzender der CDU im Gemeindeverband Tholey und



Le fait d'être vieux ne peut plus être uniquement associé à la maladie ou la dépendance : à Sulzbach-Hülfweiler, la Ministre des affaires sociales de Sarre, **Monika Bachmann** rencontre presque chaque semaine sa voisine âgée de

106 ans, tout à fait valide mentalement, pour parler d'histoire locale. **Helga Bühler-Hoffmann** (79), connue comme „Miss six mètres“ de saut en longueur, fait du vélo d'appartement tous les jours, se rend régulièrement dans une salle de sport et joue au tennis. A côté d'activités sportives pendant ses loisirs, l'ex-animateur radio et rédacteur en chef de la station radio sarroise SR, **Axel Buchholz** (76) continue à transmettre son savoir en qualité de professeur honoraire à de jeunes journalistes à l'Université de Mayence. Ces trois exemples ont été cités au cours de la manifestation « Vieillissement actif -tout au long de la vie » organisée par le Ministère des affaires sociales de Sarre avec l'institution des médias de Sarre (LMS) à la Congresshalle de Sarrebruck et visitée par quelques 300 ainés.

« Quelle est la part de jeunesse dans le vieillissement? » demande l'animateur **Mathias Gessner** en regardant les baskets de Buchholz. Il lui répond « de toute évidence, ne sont vieux que ceux qui sont plus âgés qu'on ne l'est soi-même ». Tous les intervenants, parmi lesquels l'ex-directeur de la LMS **Dr. Gerd Bauer** (66) et l'ancien député fédéral au Bundestag **Helmut Rauber** (71), sont unanimes pour admettre que même à la retraite, chacun devrait essayer de rester en forme physiquement et mentalement. De nombreux moyens existent : si la Ministre Bachmann a, selon ses propos, « tout son bureau sur son Smartphone », elle préfère téléphoner et parler que de communiquer par courriels et SMS. Gerd Bauer «se sent trop jeune pour être vieux», apprécie d'avoir des nouvelles de son petit-fils via Skype. Il fait la promotion du film « Sputnik Moments» réalisé aux Etats-

hat wie viele andere Saarländer etliche Ehrenämter. „Wir müssen das Potenzial Älterer nutzen, sonst haben wir einen großen Verlust in der Gesellschaft“, sagt Ministerin Bachmann und erntet dafür viel Applaus. Moderator Gessner zitiert eine Umfrage, wonach 65- bis 85-Jährige ihre Lebenszufriedenheit auf einer bis zehn reichenden Skala mit 7,4 - also weit überdurchschnittlich - einstufen. Sie jagen ihren Hobbies nach, verreisen gerne, gehen spazieren, nähen oder kochen. Fast 70 000 ältere Saarländer haben zudem in den letzten zwölf Jahren an Angeboten wie „Kaffee-Kuchen-Internet“ und „Kaffee-Kuchen-Tablet“ teilgenommen und sich so der digitalen Zukunft gestellt, berichtet LMS-Direktor Uwe Conradt. Aber zu sozialen Netzwerken zählen auch gute Nachbarschaft und persönliche Freunde, betont Ex-Ministerin und Europage-Präsidentin Marianne Granz: „Jeder sollte heute heimgehen und mit einem sprechen“.

Ministerin Bachmann kündigt an, dass das Netz von ehrenamtlichen Seniorenpaten, die einsamen und hilfesuchenden älteren Menschen beim Einkaufen hel-



fen oder sie beim Arztbesuch begleiten, weiter ausgebaut werden soll. In Karlsbrunn, so Ortsvorsteherin Petra Fretter, hat sich eine Aktion „Senioren fürs Dorf“ gegründet, bei der auch Jüngere mitarbeiten. Doch bei all diesen Aktivitäten, so gibt Axel Buchholz zu bedenken, darf nicht vergessen werden, dass Älteren oft schlimme Schicksalsschläge drohen und laut Studien drei bis sechs Prozent der älteren Menschen so wenig Geld haben, dass sie über 65 hinaus arbeiten müssen. Dieser Problematik Altersarmut, so kündigt Ministerin Bachmann an, soll sich eine demnächst geplante Veranstaltung ihres Ministeriums widmen.

Udo Lorenz

Unis par la Ministre sarroise Barbara Wackernagel-Jacobs et dans lequel, des octogénaires sont chefs de rayon dans un supermarché ou occupent d'autres emplois. L'ex-député Rauber est toujours président de l'antenne locale de Tholey du parti des chrétiens-démocrates et comme de nombreux Sarrois fait du bénévolat auprès de plusieurs associations.

Quand la Ministre Bachmann dit qu'« il faut employer le potentiel des seniors, sans lequel nous aurions une véritable perte pour la société », elle recueille beaucoup d'applaudissements. L'animateur Gessner cite un sondage selon lequel des personnes de 65 à 85 ans devaient indiquer leur taux de satisfaction de la vie sur une échelle de un à dix. Avec 7,4, la réponse est donc bien au-delà de la moyenne. Ils ont leurs activités de loisir, aiment voyager, se promènent, font de la couture ou la cuisine. Près de 70 000 seniors sarrois ont eu recours aux cours « café-gâteau-internet » ou « café-gâteau-tablette » proposés par la LMS, raconte Uwe Conradt, son actuel directeur. Mais le bon voisinage et un cercle d'amis font partie des réseaux sociaux également, souligne l'ex-Ministre et Présidente d'Europage Marianne Granz : « chacun devrait rentrer chez soi aujourd'hui et parler à au moins l'un d'entre eux ».

Bachmann annonce que le réseau de parrainage des ainés pour aider les anciens solitaires qui ont besoin d'aide pour les courses ou la visite médicale sera élargi. À Karlsbrunn, raconte l'élu locale Petra Fretter, une initiative « Seniors pour le village » a été montée et des plus jeunes y participent. Axel Buchholz émet cependant une réserve : parmi toutes ces activités méritantes, il ne faut pas oublier que de nombreux ainés ont souvent un destin terrifiant et comme le montrent certaines études, trois à six pour cent ont si peu d'argent qu'ils sont contraints de travailler bien au-delà de 65 ans. La pauvreté des ainés, annonce la Ministre Bachmann, sera thématisée lors d'une conférence, organisée par son Ministère très prochainement.

Udo Lorenz

Traduction Esther Ribic



Correspondances lorraines

« L'ambition de la nouvelle région en matière de Silver économie me paraît crédible »



Le réseau Sailor (Santé – autonomie -innovation en Lorraine) organise à Metz la rencontre « *Donner plus de vie aux années* » qui réunira les membres du cluster franco-allemand Silver économie. Administrateur de l’Institut de la Grande Région et conseiller de l’association Europ’âge Saar-Lor-Lux, Pascal Ickx commente les avancées de cette ambition régionale et transfrontalière.

Constatez-vous une différence d'approche parmi les composantes de la Grande Région vis-à-vis du numérique dédié aux personnes âgées ?

Il faudrait des études détaillées portées par les ministères de tutelle de toutes les composantes de la Grande Région pour répondre précisément à cette question. Nous n'en sommes pas encore là.

Europ’âge s'est spécialisée dans l'accompagnement des personnes du troisième âge, les retraités actifs entre 55 et 80 ans, dont certains ont raté l'arrivée du numérique. L'une des premières initiatives de l'association a consisté à organiser des ateliers d'initiation aux nouveaux outils de communication dont les ordinateurs, les tablettes et les téléphones portables. Les groupes des différents pays se rencontrent et commencent à travailler ensemble, mais il est encore trop tôt pour synthétiser une approche ou définir des grands axes de coopération.

Quelles institutions vous paraissent les plus légitimes pour faire émerger la Silver économie ?

C'est en principe aux départements de veiller à la proximité et au lien social, y compris en ce qui concerne les personnes âgées. Mais l'ambition de la nouvelle région en matière de Silver économie me paraît crédible. L'antériorité de la Lorraine n'est pas étrangère au fait que la région s'est trouvée confrontée avant d'autres à l'obligation de la reconversion et au vieillissement d'une population d'ouvriers plus nombreuse qu'ailleurs. Quarante-cinq ans avant la fermeture des mines, Charbonnages de France a réalisé des efforts remarquables en la matière. La Wallonie et la Sarre ont également vécu l'expérience de la reconversion.

Dans quels domaines voyez-vous émerger les premières offres de la Silver économie ?

La santé y joue un grand rôle car elle dispose de moyens spécifiques et suit la population avant même qu'elle ne devienne « silver ». Elle s'appuie donc sur une continuité du lien social. La sécurité et la prévention se développent également. Certains systèmes, comme la détection des chutes, s'appuient sur un savoir-faire industriel développé dans les usines à l'arrêt dont des travailleurs isolés effectuaient la maintenance. Le domaine du bâtiment ne devrait pas tarder à s'intéresser au marché de l'aménagement des logements à l'instar du secteur de la promotion qui s'est jeté sur la construction d'Epadh.

La dimension transfrontalière de la Silver économie dans notre région vous paraît-elle constituer un atout ?

Certainement. Je me réjouis que la Silver économie compte parmi les tout premiers clusters franco-allemands. Dans ce domaine, les différentes régions ne sont jamais au même niveau. Les rencontres transfrontalières constituent donc des promesses d'échanges d'expériences réellement différentes. De manière générale, les échanges transfrontaliers sont plus riches que ceux qui ne le sont pas.

Propos recueillis par Pascale Braun



100 Jahre nach Krieg:

Europ'age und Volksbund pflanzen mit Briten Friedensrosen

Cent ans après la guerre:

Europ'age, Volksbund, Français et Britanniques plantent la rose de la Paix



100 Jahre nach den grausamsten Schlachten des 1. Weltkriegs an der Somme haben Deutsche, Franzosen und Briten auf den drei Soldatenfriedhöfen von Rancourt in der französischen Picardie gemeinsam „Rosen des Friedens“ gepflanzt. An der Spitze der saarländischen Delegation, die nach Rancourt im Frühjahr reiste, standen der Landesvorsitzende des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge, Werner Hillen, und die Geschäftsführerin von Europ'age Saar-Lor-Lux, Esther Ribic. Sie erinnerten bei der Einweihung der „Rose Somme 2016“ daran, dass der Erste Weltkrieg - wenn auch über Umwege und einen zweiten Weltkrieg - den Auftakt zu einem „aus Gewalt geborenen und in Frieden und Wohlstand vereinten Europa“ bildete. Die Somme-Schlacht, bei der zwischen Juli und November 1916 mehr als eine Million Soldaten getötet oder verwundet wurden, sei „Mahnung für ein vereintes Europa“, betonten sie. Vor 100 Jahren sangen die Soldaten auf den Schlachtfeldern an der Somme den Song „Roses of Picardy“. Dieses Lied war so beliebt, dass pro Monat 50 000 Kopien verkauft wurden. Es brachte die Sehnsucht der Soldaten nach Liebe, Geborgenheit, aber auch nach Heimat zum Ausdruck. Später wurde es - auch in Deutschland - zu einer Hymne für den Frieden.

Udo Lorenz



100 ans après les sanglantes batailles de la 1ère guerre mondiale le long de la Somme, des Français, des Allemands et des Britanniques ont ensemble planté des « roses de la Paix » sur les trois cimetières militaires de Rancourt en Picardie. À la tête de la délégation sarroise à s'être rendue à Rancourt au printemps se trouvait Werner Hillen représentant officiel de l'association pour l'entretien des sépultures militaires allemandes, le Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge et Esther Ribic, directrice d'Europ'age.

Par l'inauguration de « la rose de Somme 2016 », ils voulaient rappeler que la 1ère guerre et par extension, la 2 è

guerre mondiale - avaient enfanté dans la douleur l'Europe unie, pacifique et prospère d'aujourd'hui. Avec plus d'un million de soldats tués ou blessés au cours de la bataille de la Somme entre juillet et novembre 2016, la bataille de la Somme est un « avertissement pour l'Europe unifiée », ont-ils déclaré. Il y a cent ans, sur le champ de bataille, les soldats chantaient l'air « Roses de Picardy ». Cette chanson a été tellement appréciée que 50 000 copies furent vendues en un mois. Il y est question de la nostalgie des soldats de l'amour, de quiétude, mais aussi de la patrie. Cet air est devenu plus tard - en Allemagne aussi - une hymne pour la paix.

Auteur: Udo Lorenz Traduction: Esther Ribic





Lernfest 2016 im Deutsch - Französischen Garten mit Minister Ulrich Commerçon
La fête pour apprendre beaucoup au jardin franco - allemand avec le ministre de l'Education



Treffen der Quattropôle Städte mit Jo Leinen und OB Charlotte Britz

La Rencontre des villes quattropôles avec le député européen Jo Leinen et la Maire de Sarrebruck Charlotte Britz



Unsere Zeitschrift ist kostenlos -
Spenden sind jedoch jederzeit willkommen.

Notre revue est gratuite -
mais les dons sont toujours bienvenus.

Europ'age Saar-Lor-Lux e.V.

Sparkasse der Stadt Saarbrücken

Konto - IBAN: DE97590501010081115883
BIC: SAKSDE55

Kurzzeitpflege Stationäre Pflege Betreutes Wohnen

Bismarckstr. 23 • 66111 Saarbrücken
Telefon 0681 - 6009-0
Telefax 0681 - 6009-250
e-mail: info@stiftung-langwied.de
www.stiftung-langwied.de

Von weißem Gold, von Bären und von einem weichen Haus - Und eine kräftige Prise Salz würzt die Erlebnisse im lothringischen Saulnois

Or blanc, ours et maison douce.

Une pincée de sel pour assaisonner les épisodes de la sortie dans le Saulnois lorrain.

Marsal mit seinem Salz-Museum im gut erhaltenen Tor einer Vauban-Festungsanlage. Vic sur Seille mit seinem Hôtel de la Monnaie, einer „Münze“ aus dem 15. Jahrhundert, sowie einem Museum, das dem Renaissance-Maler George de la Tour, einem Sohn der Stadt, gewidmet ist. Delme mit seiner für zeitgenössische Kunst offenen historischen Synagoge. Dies sind die Ziele eines Tages-Ausflugs in die Region Saulnois - ins Salzland des lothringischen Département Moselle.

Zartgelbe Rapsfelder, Weiden, auf denen latte-macchiato-farbene Kühe grasen. Weitblicke in eine sattgrüne hügelige Frühlingslandschaft mit weißen Tupfen von blühenden Schlehenbüschchen und Obstbäumen. Dann Dörfer wie Francaltroff, Neufvillage, Vergaville. Der Ausflug ins fast allen Teilnehmern unbekannte Saulnois beginnt mit einer Busfahrt von Saarbrücken aus - über die Landstraßen. Und somit auch mitten durch winzigste lothringische Dörfer. Das hat seinen wunderbaren Eröffnungs-Charme!

Marsal und das Salzmuseum im Vauban-Stadtwall- Worauf soll man sich jetzt vorrangig konzentrieren? Auf die Geschichte des Salzes oder auf die der Vauban-Festung? Vereint sind beide Elemente in der gut erhaltenen Porte de la France: Im West-Tor des einstigen Vauban-Stadtwalls ist das Salz-Museum etabliert.

Das Salz-Museum

Machen wir also erst mal in Salz. Denn das gibt es hier seit Urzeiten. Unter Lothringen befindet sich eine enorme Salzablagerung aus dem Trias-Zeitalter, als das Meer diese Gegend noch überflutete. Das lothringische Salz-Becken beginnt in den Vogesen und zieht sich immer tiefer werdend bis hin bis zum Pariser Becken. Hier in Marsal - und das ist das Besondere - befindet sich das Salz knapp unter der Erdoberfläche. In nur 40 Metern Tiefe.

Regen und Grundwasser schwemmten schon zu Urzeiten das Salz in kleinen Seen an die Oberfläche. Die Kelten erkannten den Wert des „weißen Goldes“ und siedelten sich etwa 600 Jahre vor Christus hier an. Sie entwickelten Techniken zur Salzgewinnung, handelten mit und lebten von dem Salz.

Briquetage. Archäologische Funde aus der Eisenzeit belegen, dass es hier damals ein Ziegelwerk gab. Tongefäße zur Salzgewinnung wurden dort hergestellt. Die kleinen Näpfchen konnten zur Verdampfung nur einmal genutzt werden. Folglich gab es jede Menge



Marsal avec son musée du sel et sa tour Vauban bien conservée, Vic-sur-Seille avec son hôtel de la Monnaie du 15 è s. et un musée dédié à l'enfant du pays le peintre du Moyen-âge baroque, Georges de la Tour. Delme avec sa synagogue historique convertie en musée d'art contemporain. Tels furent les étapes dans le Saulnois. Le pays du sel en Moselle.

Tels furent les étapes dans le Saulnois. Le pays du sel en Moselle. Des champs de colza au jaune tendre. Des prés verts-vif sur lesquels paissent des vaches de couleur latte-macchiato. De superbes panoramas s'ouvrent dans le vallonnement du paysage printanier vert parsemé de touches blanches de massifs de prunelliers ou d'arbres fruitiers. Puis des villages comme Francaltroff, Neufvillage, Vergaville. La sortie en autobus vers cette région peu connue, le Saulnois a démarré depuis Sarrebruck empruntant les routes départementales. Et ainsi traversé de minuscules villages lorrains. Une mise en bouche au charme splendide.

Marsal et le musée du sel dans les murs d'enceinte de la ville de Vauban

Sur quoi se concentrer prioritairement? Sur l'histoire du sel ou sur la forteresse ? Les deux éléments se confondent dans la Porte de la France remarquablement conservée : le musée du sel est installé dans l'aile-ouest des murs d'enceinte de la ville de Vauban.

Le musée du sel

Commençons par le sel. C'est ce qu'il y a ici depuis des millénaires. Le sous-sol de Lorraine comporte des dépôts salins datant de l'ère tertiaire, lorsque la mer submergeait ces contrées. Le bassin salin de Lorraine commence dans les Vosges pour s'étirer jusqu'au bassin parisien, tout en gagnant en profondeur. Ici à Marsal, ce qu'il y a de particulier, est que le sel se trouve juste en-dessous de la surface de la terre. A 40 mètres seulement.

Dès l'aurore des temps, la pluie et les nappes phréatiques ont purgé le sel dans de petits lacs à la surface. Les Celtes ont reconnu la valeur de « l'or blanc » et se sont établis ici dès 600 ans avant JC. Ils ont développé des techniques pour l'extraction du sel, son commerce et ont pu vivre grâce au sel.

Briquetage – ce mot – nous l'avons appris à Marsal. Des vestiges archéologiques de l'âge de fer prouvent qu'il exis-

Ton-Abfall. Auf solch einer irdenen Müll-Deponie, einer riesigen festen Insel im breiten Salz-Sumpf, stehen heute die Häuser von Marsal. Lediglich die ab dem 12. Jahrhundert aus gelbem Jaumont-Sandstein errichtete Kirche Saint Léger ist trotz der stabilen Unterlage im Laufe der Jahre ein wenig in Schieflage geraten. Doch moderne Stütztechnik sowie Ersatz-Elemente aus rosa Vogesen-Sandstein konnten dies richten.

Der Vauban-Stadtwall

Zu den eindrucksvollen Überresten des von Vauban zur Zeit Ludwigs des XIV. errichteten Stadtwalls gehört die gut erhaltene kleine Poterne, ein kleines Tor hinter dem Kirchhof. Ein Pferd und ein Karren mussten durch dieses Schlupfloch passen, das war Bedingung. Wir gingen durch und entdeckten dahinter ein kleines Freilufttheater sowie berührende, dreidimensional erzählte Skulptur-Geschichten an der Rückwand der Friedhofsmauer. Arbeiten schwer-erziehbarer Jugendlicher.

Die Münze, der Maler und die Bären von Vic sur Seille

„Pour bien faire ripaille il faut qu'à Vic tu aille“. (Wenn du schlemmen möchtest, dann solltest du nach Vic gehen - Victuaille=Lebensmittel). Dieses Wortspiel wird Marie Antoinette, Gattin von Ludwig XVI. und Königin von Frankreich, in den Mund gelegt. Und es belegt sehr schön, dass Vic sur Seille zu dieser Zeit eine bedeutende Stadt war.

La Maison de la Monnaie

Vic war damals eine reiche Stadt. Der Handel mit dem Salz florierte, und die Stadt hatte das Recht zum Prägen von Münzen (wie übrigens Marsal auch). Doch Vic kann dies noch heute belegen. Mit seiner historischen Maison de la Monnaie von 1456. Diese „Münze“ gehörte den Bischöfen von Metz und war eine der für den Salzhandel bedeutendsten Wechselstuben. Der gemeißelte Papagei auf einer Rose über der Eingangstüre weist im Übrigen darauf hin, dass die Abwicklungen in der Münze damals von kompetenten Bürgern der belgischen Gemeinde Houffalize getätigten wurden.

Georges de La Tour

Kerzenlicht gibt den meisten Werken des Barock-Malers George de La Tour seinen besonderen Zauber. Seinem berühmten Sohn hat Vic sur Seille 2003 ein modernes Museum eingerichtet. Mit fünf vorwiegend von Tageslicht durchfluteten Ausstellungs-eben. La Tours bekanntestes Gemälde „Johannes der Täufer in der Wüste“ können wir leider nicht sehen, da es als Leihgabe auf einer Sonderausstellung in Paris ist. Dafür aber beeindruckt in der seitlichen fast haushohen Treppenflucht das überdimensionale Gemälde (15 Quadratmeter) eines weiteren lothringischen Malers: Ein See mit Badenden von Emile Friant.

Die Kirche Saint Marien

Um den Schutzpatron der Kirche Saint Marien ranken sich drei Identitäts-Geschichten. Dabei sind jedoch immer zwei Bären. Sie brachten dem Eremiten Marien in ihrer Kehle Brot und Honig zum Überleben. Dargestellt im Relief des rechteckigen Tympanon.

tait à cet endroit une fabrique d'ardoise. Des récipients pour conserver le sel y furent fabriqués. Les petites écuisses employées pour l'évaporation avaient un usage unique. Il y avait par conséquent de grandes quantités de déchets. C'est sur une telle décharge de poterie, une véritable île ancrée dans le marécage salin que s'érigent les maisons de Marsal. Seule l'église Saint-Léger du 12 è s., construite en pierre de Jaumont, malgré son solide support, est devenue un peu vacillante. Des techniques modernes de soutènement ou le remplacement de certains éléments par du grès des Vosges ne peuvent empêcher que l'église penche.

Les murs d'enceinte de Vauban

Parmi les vestiges impressionnantes des murs d'enceinte érigés par Vauban au temps de Louis XIV se trouve la poterne, une petite porte derrière le parvis de l'église. Bien qu'exiguë, elle devait pourtant permettre le passage d'un cheval et d'une charrue. Nous l'avons traversé et derrière, découvert un petit musée de plein air et des panneaux tridimensionnels apposés au mur du cimetière et racontant l'histoire de la poterie. Un travail réalisé par des jeunes en difficulté.

La monnaie, le peintre et les ours de Vic sur Seille

« Pour bien faire ripaille il faut qu'à Vic tu ailles ». Ce jeu de mots aurait été prononcé par Marie Antoinette, épouse du roi Louis XVI. Et il témoigne bien de l'importance qu'avait Vic sur Seille à cette époque.

La Maison de la Monnaie

Vic était une ville riche. Le commerce du sel était florissant et la ville avait acquis le privilège de frapper la monnaie (comme d'ailleurs Marsal aussi). A Vic, cela se voit encore. Avec sa Maison de la Monnaie de 1456, monument classé au patrimoine historique. Cette 'Monnaie' appartenait aux évêques de Metz et était une maison de change importante pour le commerce du sel. Le perroquet juché sur une rose taillé dans le linteau explique que le déroulement des opérations réalisées dans la 'Monnaie', étaient le fait de citoyens compétents de la commune d' Houffalize en Belgique.

Georges de La Tour

La lueur d'une bougie confère une magie particulière aux œuvres du peintre baroque George de La Tour. La ville de Vic a érigé un musée moderne à son fils célèbre en 2003. Les cinq salles d'exposition en étages sont inondées de lumière. Nous ne pourrons pas admirer le tableau le plus célèbre de La Tour « Jean-Baptiste dans le désert », car celui-ci a été prêté pour une exposition à Paris. A défaut, nous sommes impressionnés par les allégories des « Baigneuses au lac » d'un autre peintre lorrain, Emile Friant, qui sur plus de 15 m² couvrent pratiquement le pan de mur entier.

L'église Saint Marien

Trois légendes sont rapportées au patron de l'église, saint Marien. Il y est toujours question de deux ours. Ils ont apporté du pain et du miel dans leur gueule à l'ermite Marien pour sa survie. Ils sont immortalisés sur le relief carré datant de 1308 sur le fronton-sud de l'église. Remarquable dans l'église est que la chaire est située à droite. La raison : les évêques prenaient toujours place à gauche de l'autel. En étant en face, ils ont pu ainsi mieux entendre les sermons. Les noms gravés sur de nombreux bacs évoquent le nom des notables

nons von 1308 an der Süd-Mauer der Kirche. Bemerkenswert an dieser Kirche ist auch, dass die Kanzel im Kirchenschiff rechts (Blick auf den Altar) angebracht ist. Der Grund: Die Bischöfe saßen stets links vom Altar. So konnten sie quasi vis-à-vis der Predigt gut folgen. Viele der geschnitzten Bänke tragen noch die Namen derer, die sich hier ihre Plätze erkauften: Mr. Niriot, M. Thiriet oder Mlle. Vautrin zum Beispiel.

Auch diese Kirche steht auf schwankendem Salz-Boden und ist dezent in Schieflage. Die Decke wurde abgehängt, um Personenschäden zu vermeiden. Schwabben und Meisen finden dies lustig und zwitschern im Gebälk vergnügt ihre Frühlingslieder.

Delme mit seiner Kunst-Synagoge und dem dahin schmelzenden Gasthaus

Delme ist ein wirklich kleines lothringisches Städtchen, das sich aus einer Post-Station an der römischen Straße von Metz nach Straßburg entwickelt hat. Etwa 1000 Einwohner, eine Haupt- und etwa 30 Nebenstraßen. Durch die meisten würde unser Bus nicht fahren können. Doch zwei bemerkenswerte Lokalitäten lohnen den Besuch.

Die Synagoge

1881 weihte die stetig wachsende jüdische Gemeinde von Delme ihre neue Synagoge ein. Ihr Bau war dem maurischen Stil der Alten Synagoge von Berlin nachempfunden. Im zweiten Weltkrieg zerstört, wurde beim Wiederaufbau die opulente Kuppel durch ein einfaches, aber viel Licht durchlassendes Glasdach ersetzt. Davon profitiert das jüngst hier eingerichtete Zentrum für zeitgenössische Kunst. Junge Künstler finden in dem total in Weiß gehaltenen großen Innenraum sowie auf den ehemals den Frauen vorbehaltenen Rängen ideale Möglichkeiten für Ausstellungen oder Aktionen.

Das GUE(HO)ST HOUSE

Zum Kunst-Areal der Synagoge gehört ein wirklich außergewöhnliches Gebäude. Ganz in Weiß schmilzt es in die Wiese und erinnert ein wenig an die surrealistischen Werke von Salvador Dali, etwa an seine weichen Uhren. Oder an eine Meringue, die zu lange der Sonne ausgesetzt war. Künstler umhüllten ein altes, zweistöckiges Landhaus samt modernem Anbau komplett mit einer dicken Schicht Kunsthars. Ließen Ecken und Kanten im weichen Schaum verschwinden, der sich bis zu einer kleinen Brunnenanlage hin ergießt. Und strichen alles knallweiß. Eine wahrlich inspirierende Örtlichkeit für Künstlertreffs und Workshops.

PS: In der Dämmerung ging es dann wieder über Landstraßen zurück nach Saarbrücken. Und nach diesen vielen Eindrücken hatten wir alle ein bisschen das Gefühl, dass die lothringischen Rapsfelder ganz besonders gelb leuchten. Extra für uns.
Ulli Beckert

qui avaient acheté leurs places : par exemple M. Niriot, M. Thiriet, Melle Vautrin.

Cette église aussi est édifiée sur un sous-sol de dépôt salin et penche légèrement. Le plafond a été décroché pour éviter des accidents. Le spectacle semble ravir les hirondelles et les mésanges qui gazouillent un air printanier entre les poutres.

Delme avec sa synagogue d'art contemporain et l'auberge

A l'origine station-poste le long de la voie romaine sur l'axe Metz-Strasbourg Delme s'est développé en un vrai petit village lorrain. Il compte environ 1000 habitants, une rue principale et quelques 30 rues adjacentes si étroites souvent que notre bus ne pourrait y circuler. Deux édifices pourtant y sont remarquables.

La synagogue

En 1881, la communauté juive de Delme grandissante inaugura sa nouvelle synagogue. L'architecture de style mauresque de l'édifice s'inspire de la vieille synagogue de Berlin. Détruite lors de la Seconde guerre mondiale, la coupole d'origine est remplacée par un dôme en verre

laissant généreusement pénétrer la lumière. Des conditions idéales pour le centre artistique contemporain qui a pris possession des lieux récemment. La salle centrale et la tribune autrefois réservée aux femmes, de couleur blanche offrent aux artistes des conditions idéales pour leurs expositions ou pour des manifestations culturelles.

Le GUE(HO)ST HOUSE

Un étrange bâtiment fait partie de l'espace artistique de la synagogue. Tout en blanc, il semble se fondre dans la nature et rappelle un peu les œuvres surréalistes de Dali, comme ses montres molles. Ou à une meringue restée trop longtemps au soleil. Des artistes ont entièrement habillé l'ancienne bicoque à deux étages et sa dépendance plus récente donc moderne, d'une épaisse couche de résine. Une couche de mousse molle fait disparaître les bords et les angles et finit sa course en se déversant dans une fontaine. Et le tout est peint en un blanc lumineux. Un lieu exceptionnel pour les rencontres d'artistes en quête d'inspiration et les ateliers de pratique artistique.
Ulli Beckert
Traduction: Esther Ribic



Im Dreiländereck mit dem AKW Cattenom

Sortie au pays des 3 frontières avec la centrale atomique de Cattenom

Herrlicher Sonnenschein begleitet uns bei dieser Tour ins Dreiländereck Saar-Lor-Lux. Sie beginnt mit einer Führung durch Thionville. Die Stadt, die im Laufe ihrer Geschichte auch über die Grenzen hinweg im Besitz von verschiedenen Herrschern war, wurde mit dem Abkommen der Pyrenäen 1659 französisch. Als ehemalige Hüttenstadt profitiert sie heute ganz von der Nähe zu Luxemburg.

Der Fußweg führt uns zum Rathaus, dann zur Tour des Puces (Flöhe Turm), ein Überbleibsel eines ehemaligen Schlosses aus dem Ende des 11. Jh. und Besitz der Grafen von Luxemburg. Dann, am Rathausturm vorbei, schlendern wir durch die Gäßchen des Stadtcores, um Sehenswürdigkeiten zu entdecken.

Zum Mittagessen erwartet uns ein ziemlich atypisches Restaurant, denn es ist in einer ehemaligen Bank untergebracht. Unter einer Glasscheibe am Boden können wir einen Blick in den früheren Geldschrank-Raum im Originalzustand werfen.

AKW Cattenom: Sicher oder nicht sicher?

Die nächste Etappe führt uns zum Atomkraftwerk Cattenom, um uns eine eigene Meinung zu den in der Presse oft gemeldeten Hiobsbotschaften zu bilden. Das AKW ist seit den Attentaten vom 11. September und der Verstärkung der Sicherheitsmaßnahmen in Frankreich für Publikum nicht mehr zugänglich. Wie das AKW funktioniert, erfahren wir also von **Klaus Rohatsch**, Direktor der Abteilung Management Industrie Politik in einem Konferenzsaal. Dieses Kernkraftwerk umfasst ein Gebiet von ca. 415 Hektar. Die vier Reaktoren produzieren jeweils 1300 Megawatt, was ungefähr 8 % der französischen Stromproduktion entspricht und Cattenom auf den siebten Platz der Weltrangliste platziert. Zurzeit sind mehr als 1000 Facharbeiter von Fremdfirmen



Superbe soleil pour cette sortie au pays des 3 frontières. Elle débute par une visite guidée de la ville de Thionville. Après être passée aux mains de différents

gouvernements au cours des siècles passés, Thionville est devenue française en 1659, après le traité des Pyrénées. Ancienne ville sidérurgique, elle profite aujourd'hui grandement de la proximité du Luxembourg.

Le circuit nous conduit à l'Hôtel de Ville puis vers la Tour aux Puces, polygone à 14 côtés, vestige d'un ancien château des comtes de Luxembourg datant de la fin du XI^e siècle. Ensuite, en passant devant le beffroi, nous déambulons dans les rues du centre, à la découverte des spécificités de la ville.

Pour le déjeuner nous attend un restaurant assez atypique puisque situé dans une ancienne agence bancaire. Sous une plaque de verre au sol, on peut voir la salle des coffres dans son état d'origine.

La centrale atomique de Cattenom : sûre ou pas sûre ? L'étape suivante nous mène à la centrale nucléaire de Cattenom, car nous souhaitions nous faire une opinion personnelle sur les nouvelles alarmantes souvent mentionnées dans la presse, surtout en Sarre. Or celle-ci n'est plus ouverte au public depuis les attentats du 11 septembre et la mise en place du plan vigiepirate. La découverte du fonctionnement de la centrale se fait donc dans une salle de conférence, en compagnie de **Klaus Rohatsch**, Directeur Gestion Politique Industrielle. Cette centrale, installée sur un site de 415



SOTRAM
reisen

66440 BLIESKASTEL
Im Grossen Guntertal 1
Tel (06842) 5 23 65 - 66
Fax (06842) 45 80

FAHREN SIE IN ALLER SICHERHEIT MIT !
DER SPEZIALIST FÜR GRUPPENREISEN

Luxusbusse von 9 bis 72 Plätze,
mit verstellbaren Sesseln,
Radio, Video, Klimaanlage, Bordküche, Toiletten



SOTRAM MATHIEU
Reiseveranstaltung auf Mass für die Kunden

www.sotram-reisen.de
kontakt@sotram-reisen.de

mit den Revisionen der Reaktoren beschäftigt. Diese finden nach einem Zehn-Jahresplan statt. Nach dem Reaktorunfall von Fukushima hat der Cattenombetreiber EDF (Electricité de France) das Werk Cattenom einem Stresstest unterziehen lassen, einen Teil der Anlagen modernisiert und die Reaktoren verstärkt. Eine große Transparenz sei gesichert: Berichte zu den Abläufen oder Störungen, Messungen der Abgasen in der Luft sind bei der unabhängigen Aufsichtsbehörde Autorité de Sécurité nucléaire meldepflichtig und werden im Internet veröffentlicht. Ca. 30 Messstationen von Radioaktivität stehen in Luxemburg, Rheinland-Pfalz und im Saarland. „Das Atomkraftwerk Cattenom ist sicher und robust“, so Rohatsch, gemäß der üblichen angewandten Sprache. Wir Besucher, wie auch unsere persönliche Einstellung zur Gewinnung von Atomenergie sein mag, ob wir für Kernkraftenergie oder dagegen sind, müssen feststellen, daß EDF alle möglichen Mittel einsetzt, damit die Produktion von Elektrizität aus Atomkraft in Cattenom in besten Sicherheitsbedingungen für die Bevölkerungen und die Umwelt erfolgt. Ein Risiko Null gibt es aber natürlich nicht.

Zum Ausklang dieses lehrreichen Tages öffnet uns das Schloss von la Grange, das seit 250 Jahren im Besitz der gleichen Familie ist, für eine Schlemmerpause im Salon mit gigantischem Kachelofen seine Pforte. Die restliche Zeit nutzen wir, um die üppigen Gärten, die im Verzeichnis Gärten ohne Grenzen eingetragen sind, zu bestaunen, sowie das schöne Wohngebäude mit seinem Wasserburggraben.

Bernard Bagard

Übersetzung : Esther Ribic

hectares, produit 8% de l'électricité française avec ses 4 réacteurs de 1300 mégawatts et se classe au 7ème rang mondial. Actuellement plus de 1000 ouvriers spécialisés externes sont employés à la révision décennale des réacteurs. Suite de l'accident de Fukushima, EDF a fait effectuer un stress-test à Cattenom, y a modernisé partie de ses installations et renforcé les réacteurs. Une grande transparence est assurée : les rapports sur le fonctionnement (ou disfonctionnement), les mesures de rejet dans l'environnement sont soumis à l'indépendante Autorité de Sécurité Nucléaire et communiqués sur internet. Une trentaine de stations de mesure de la radioactivité sont implantées au Luxembourg, en Rhénanie-Palatinat et en Sarre. Selon Rohatsch, la centrale de Cattenom est « sûre et robuste », selon l'expression consacrée. Nous visiteurs, quelque soit notre opinion sur l'exploitation de l'énergie atomique, que nous soyons pour ou contre, devons admettre qu'EDF mettait tous les moyens en œuvre pour que la production sur le site de Cattenom se fasse dans les meilleures conditions de sécurité pour les personnes et l'environnement. Le risque zéro n'existe malheureusement pas.

Pour clore cette journée instructive, le château de la Grange, occupé par la même famille depuis 250 ans, nous ouvre ses portes pour un intermède gourmand dans une salle où trône un imposant poêle de faïence. Le reste de temps libre est mis à profit pour visiter les luxuriants jardins – inscrits au registre des Jardins sans limite - entourant cette magnifique demeure et ses douves en eau.

Bernard Bagard

Vertrauen Sie uns!

Soziale Hilfe mit Qualität und Zuverlässigkeit.

Die Angebote der AWO reichen von der Kinderbetreuung über die Familienberatung bis zur Seniorenhilfe – flächendeckend im ganzen Saarland. Langjährige Erfahrung im Umgang mit Menschen haben uns zu einem der kompetentesten Anbieter sozialer Leistungen im Saarland gemacht. Unsere Senioren- und Kindertageseinrichtungen sind geprüft. Ihre Qualität ist von unabhängigen Gutachtern zertifiziert. Informieren Sie sich über die umfangreichen Hilfeangebote rund um die Familie unter: www.awo-saarland.de oder fordern Sie per Telefon oder E-Mail Infomaterial an.



Landesverband Saarland e.V.
Hohenzollernstraße 45
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/58605-0
Fax: 0681/58605180
Info@lvsaarland.awo.org



Alle dreieinhalb Minuten ein Wohnungseinbruch - Europ'age gibt Sicherheitstipps

**Un cambriolage toutes les trois minutes et demie
– Europ'age donne des recommandations pour la sécurité**

Alle dreieinhalb Minuten wird in Deutschland eine Wohnung oder ein Haus aufgebrochen - und nur sehr selten werden die Täter laut Kriminalstatistik gefasst. Damit gerade ältere Menschen künftig sicherer zu Hause leben können, gab Sicherheitsberater **Harald Hauch** (Friedrichsthal) kürzlich bei einer gut besuchten Europ'age-Veranstaltung im Saarbrücker Schloss einige wertvolle und nützliche Tipps.

So sollten nachts oder bei Abwesenheit von der Wohnung immer alle Türen, Fenster und Dachluken fest verschlossen sein - und man sollte ansonsten niemals einen Fremden in die Wohnung lassen. Licht und Fernsehsimulatoren täuschen potenziellen Einbrechern vor, dass jemand in der Wohnung ist. Ein Hund im Haus oder ein Aufkleber-Schild „Vorsicht ! Wachsamer Nachbar“ können abschreckend wirken. Etwa ein Drittel aller Einbrüche scheitern zudem nicht zuletzt wegen guten sicherungstechnischen Einrichtungen und Alarmanlagen. Dennoch sollten Sparbücher, Schmuck, Bargeld und Scheckformulare nicht offen im Haus herumliegen, sondern in einem fest verankerten Wertbehältnis versteckt aufbewahrt werden. Empfehlenswert ist es auch immer die Nachbarn bei Abwesenheit zu informieren, und wenn man selbst zu Hause ist, ein Telefon oder Handy an der Haustür in der Nähe zu haben, um gegebenenfalls schnell die Notrufnummer 110 anzuwählen.

Natürlich sollten auch gerade ältere Menschen immer gut auf ihr Auto aufpassen und niemals aussteigen und den Schlüssel stecken lassen. Neuester Trick nämlich: Gaunerbanden stecken an den Heckscheibenwischer eines geparkten Autos einen großen Zettel und warten dann im Verborgenen. Wenn der zurückgekehrte Fahrer dann sein angelassenes Auto kurz verlässt, um den erst jetzt bemerkten störenden Zettel hinten zu entfernen, stürmen der oder die Täter schnell ins offene Auto und preschen mit dem geklauten Wagen davon. Europ'age-Vorstandsmitglied **Harald Hauch** ist einer von 140 polizeilich ausgebildeten und ehrenamtlich tätigen Sicherheitsberatern im Saarland. Diese können bei den örtlichen Polizeidienststellen angefragt werden.

Udo Lorenz



En Allemagne, une effraction d'un domicile est commise en moyenne à la cadence de trois minutes et demie – et selon les statistiques de la police, très rarement, les auteurs sont arrêtés. Pour permettre précisément aux personnes âgées de vivre en pleine sécurité entre leurs murs, **Harald Hauch** (Friedrichsthal), conseiller pour la sécurité a donné récemment des conseils utiles et précieux au cours d'une réunion d'Europ'age.

Ainsi, la nuit ou en cas d'absence, toutes les portes, fenêtres et vasistas du logement doivent être verrouillés – il ne faudrait d'ailleurs jamais permettre à un étranger d'entrer chez soi. Des installations électriques simulant l'éclairage ou le fonctionnement du téléviseur signalent aux cambrioleurs potentiels qu'il se trouve quelqu'un dans le logement. Un chien à la maison ou un autocollant « Attention ! Voisin attentif » peuvent également être dissuasifs. Quand même, environ un tiers des cambriolages échoue grâce à des équipements techniques de sûreté et des dispositifs d'alarmes. Il ne faut cependant pas laisser son livret d'épargne, des bijoux, des espèces ou un carnet de chèques à la vue de tous dans son logement, mais les conserver dans un coffre à l'abri des regards. Il est recommandé d'informer les voisins de son absence prolongée et si l'on est soi-même présent, de garder un téléphone ou un portable pour pouvoir appeler le 18 ou le 112 en cas d'urgence.

Les seniors devraient également bien veiller à leur auto et ne jamais descendre de voiture en laissant la clé sur le contact. Car la nouvelle combine : des bandes de voyous apposent un grand papillon sous l'essuie-glace de la lunette arrière d'un véhicule en stationnement et attendent dans leur cachette. Quand le conducteur revenu sort de sa voiture pour retirer ce bout de papier dérangeant, le ou les voleurs se précipitent à l'intérieur de l'auto ouverte et filent avec la voiture volée. Membre du comité d'administration d'Europ'age, **Harald Hauch**, est l'un des 140 conseillers pour la sécurité bénévoles de Sarre, formés par la police. Pour les contacter, s'adresser aux antennes locales de la police.

Traduction : Esther Ribic

Mit 80 noch ans Steuer? – zu Gast beim ADAC in Saarbrücken Encore au volant à 80 ans? Hôte de l'ADAC à Sarrebruck



Wilfried Pukallus und Rudi Schmidt begrüßten die Teilnehmenden als ältere Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr. **Pukallus**, Vorstand für Verkehr und Technik informierte zunächst über die aktuelle Entwicklung

des ADAC, seine Umstrukturierung, den Verlust von Mitgliedern durch die aufgedeckte Selbstbedienung einiger Funktionäre (trotzdem ist jede(r) 4. im Saarland im ADAC) und dem Bemühen alles zu tun, um das Vertrauen zurückzugewinnen und die Verlässlichkeit für die Sicherheit im und um das Auto herum zu beweisen. **Rudi Schmidt**, Senioren-Sicherheitsbeauftragter für den ADAC beantwortete die Frage des Themas „Mit 80 noch ans Steuer?“ aus Sicht des ADAC mit einem klaren Ja, wenn uns als Verkehrsteilnehmer unsere Gesundheit ärztlich als unbedenklich erklärt wurde. Alle Handicaps, die sich in diesem Alter einstellen, sollten ausgeschlossen sein: vermindertes Reaktionsvermögen, eingeschränkte Beweglichkeit, Einengung des Gesichtsfeldes, Herz- Kreislauferkrankungen, unreflektierte Medikamenteneinnahme und Demenzerkrankungen. „Wenn man sich selbstkritisch und verantwortungsbewusst in allen Alltagssituationen am Steuer verhalten kann“, so Schmidt, „dann ist man auch als alternder Mensch fähig das Auto zu beherrschen“. Der ADAC erteilt Empfehlungen und eröffnet die Möglichkeit zu Selbsttests. Das sollte man nutzen!

Neben regelmäßigm Fahrtraining kann man sich fortbilden, um konkrete Verkehrssituationen zu meistern, Änderungen im Verkehr und vieles mehr.

Schmidt erläuterte auch, dass wir vielfältige Verkehrsteilnehmer sind als Fußgänger, als Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs, als Rad- und Rollerfahrer wie als Autonutzer. Jede Form der Teilnahme im Straßenverkehr erfordert besondere Aufmerksamkeit und eine andere Prävention wie Reflektoren, Warnwesten, Helme, Einstiegs- und Ausstiegshilfen. Wovor man sich hüten muss, ist Ablenkung. Ablenkung am Steuer ist die häufigste Unfallursache! Da tragen auch die Mitfahrenden eine hohe Verantwortung.

Die lebhafte Diskussion zeigte das große Interesse am Thema, wobei besonders hervorzuheben sind die Aspekte der Aufmerksamkeit, der Vorsicht und Umsicht, der besseren Planung von längeren Fahrten, genügend Pausen und – man glaubt es kaum – ausreichend zu trinken. Die moderne Technik in unseren Autos wurde gar nicht erwähnt.

Das Erfahrungswissen des älteren Menschen ist ein hohes Gut auch als Verkehrsteilnehmer, und wenn dazu eine realistische Selbsteinschätzung und das Hören auf die Ratschläge der Familie und Freunde kommt, dann steht dem Autofahren auch mit 80+ nichts im Wege.

Marianne Granz

Au moment de saluer le public, **Wilfried Pukallus et Rudi Schmidt** ont accueilli les participants comme les usagers ainés de la circulation routière.

Pukallus, pour commencer, a informé sur l'évolution actuelle de l'ADAC, sa modification structurelle, la perte de ses membres après que quelques fonctionnaires se soient rendus coupables d'abus de confiance (malgré cela, chaque 4è Sarrois (e) est membre de l'ADAC), les efforts du Club automobile allemand pour regagner la confiance des usagers et prouver sa fiabilité pour la sécurité routière et tout ce concerne l'automobile.

A la question du jour « Encore conduire à 80 ans? », Rudi Schmidt expert de la sécurité auprès de l'ADAC a répondu clairement « Oui », dès lors qu'il n'existe aucune restriction médicale. Il convient de veiller aux risques liés à l'avancée en âge : réduction de la rapidité de réaction, de la mobilité, du champ de vision, maladies cardiovasculaire, prise de médicaments, maladies neurodégénératives... « Quiconque au volant demeure autocritique et responsable dans toutes les situations de la vie courante», dit Schmidt, « reste même en vieillissant, parfaitement capable de conduire une voiture ». L'ADAC donne des recommandations, propose des tests d'auto-appréciation. Schmidt a invité à y avoir recours.

A côté de l'entraînement régulier à la conduite, il est possible d'apprendre à gérer des situations particulières de la circulation, à connaître les modifications légales et bien d'autres choses. Schmidt a souligné que tous, nous étions des usagers multiples, que ce soit comme piéton, cycliste, avec un scooter ou bien au volant d'une auto.

Chaque forme de la participation à la circulation routière requiert une attention particulière et une démarche de prévention adaptée. Ainsi le port de réflecteurs, d'un gilet de sécurité fluorescent, d'un casque, d'une rampe d'accès ou de sortie. Ce dont il faut se méfier, c'est la distraction. Etre distrait en conduisant est la première cause des accidents de la circulation ! Les co-voyageurs tiennent là une grande responsabilité.

La vive discussion a montré l'intérêt manifeste du public pour le thème de la conférence. Il est indispensable de mettre en évidence l'aspect de la concentration, de la prudence, des précautions à prendre, du respect des autres, d'un meilleur planning pour des trajets plus longs, des pauses en nombre suffisant et – difficile à croire – de boire suffisamment. Les moyens techniques modernes dans nos voitures n'ont pas même été évoqués. L'expérience des ainés est précieuse, dans la circulation routière également. Si le conducteur âgé est capable d'autocritique objective et tient compte des recommandations de son entourage, rien ne s'oppose à ce qu'il conduise même à plus 80 ans+.

Traduction : Esther Ribic



Sport statt Pillen? –

Esprit sportif à la place de comprimés?

Mit 15 Minuten mehr Bewegung pro Tag Jahre länger leben.

Sehr gut besuchte Europ'age-Veranstaltung mit Dr. Vaterrodt - abwechselnd auf einem Bein.

Zu Fuß zum Einkaufen, Treppensteigen statt Fahrstuhl, eine Bushaltestelle früher aussteigen und Zähneputzen auf abwechselnd einem Bein: Schon mit 15 Minuten mehr Bewegung jeden Tag lässt sich die Sterbegefahr im Alter um nahezu ein Viertel verringern. Man lebt also mit körperlicher plus geistiger Aktivität laut wissenschaftlichen Studien gleich mehrere Jahre länger. Das war die Kernbotschaft, die der Chefarzt und Neurologe der Saarbrücker SHG-Klinik Sonnenberg Dr. Thomas Vatterrodt, Mitte September zu einer sehr stark besuchten Europ'age-Veranstaltung „Sport statt Pillen“ mitbrachte.



**15 minutes d'exercice quotidien pour un bonus d'années de vie
Conférence Europ'age à fort taux de fréquentation avec Dr. Vaterrodt**

Aller aux courses à pied, préférer l'escalier à l'ascenseur, descendre du bus une station avant la destination, se brosser les dents en se tenant sur une jambe, puis sur l'autre : avec quinze minutes

d'exercice par jour, le risque de mortalité chez l'ainé se réduit quasiment d'un quart.

Selon des études scientifiques, l'exercice joint à une activité intellectuelle permet de gagner quelques années de vie. Ceci a été le message essentiel délivré par le médecin-chef et neurologue, Dr. Thomas Vatterrodt de la clinique SHG Sonneberg de Sarrebruck mi-septembre lors de la conférence d'Europ'age,

NEU

Mailings

Brief-Shop

personalisiert - Porto-optimiert

...so finden Sie uns:

DRUCKEREI **HUWIG** GmbH

Mailings aus einer Hand

Sie haben Ideen und möchten das Ihren Kunden sagen.

Wir

- drucken
- personalisieren
- falten
- kuvertieren
- adressieren
- postoptimieren
- aufliefern



Brief-Shop + Digitaldruck

Was

- Einladungen
- Mitteilungen
- Gutscheine
- Eintrittskarten

beraten
gestalten
ausführen

+

- mit Personalisierung und/oder Nummerierung ins Kuvert



+

- Begleitbrief mit Prospekt mit Eintrittskarte mit Gutschein oder, oder, oder...



+

- Porto-Optimierung Postauflieferung



Gleich zu Beginn seines witzig bebilderten Powerpoint-Vortrags mit kleinen Mitmachübungen ließ der Mediziner die Zuhörer erst einmal kräftig in die Hände klatschen.

„Zum Aufwärmen“, sagt er: „Das ist bei Bewegung auch sehr wichtig“. Aber nicht gleich von 0 auf 100 gehen. Laut einer Studie, die Dr. Vaterrodt mitbrachte, treibt nur jeder Fünfte über 60-Jährige regelmäßig Sport, bei den über 80-Jährigen sind sogar nur noch fünf Prozent sportlich aktiv.

„Es gibt kein Alter, das für Sport zu spät ist“, betont Dr. Vaterrodt. Aufwärmen, Dehnübungen, Kraft- und Ausdauertraining heißt die Devise. Die laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) fünf größten gesundheitlichen Risikofaktoren - Bluthochdruck, Rauchen,



intitulée « Faire du sport plutôt que de prendre des médicaments ».

Dès le lancement de sa présentation, drôle grâce à des croquis humoristiques et animée par de petits exercices, le médecin a invité les quelques quarante personnes du public à frapper dans leurs mains. « Pour l'échauffement », dit-il: « c'est très important aussi quand on veut bouger plus ». Mais éviter de partir à 0 pour atteindre de suite les 100.

Selon une étude apportée par le Dr. Vaterrodt, un senior sur cinq de plus de 60 ans + pratiquerait régulièrement du sport ; chez les octogénaires, seuls 5% seraient encore actifs. Or, « il n'y a pas d'âge limite pour lequel il serait trop tard de se lancer dans la pratique d'exercice », insiste Dr. Vaterrodt.

Le fin mot est : réchauffement, étirement, musculation et entraînement d'endurance. Si l'on se réfère au classement établi par l'OMS (organisation mondiale de la santé), les cinq plus grands facteurs de risque pour la santé – hypertension artérielle, tabagisme, hypercholesté-



hohes Cholesterin, Übergewicht und körperliche Inaktivität - lassen sich so besser eindämmen. „Wer regelmäßig fünf bis sechs Stockwerke steigt oder zwei bis vier Kilometer am Tag zu Fuß geht, senkt sein Herzinfarktrisiko um 20 Prozent und das Schlaganfallrisiko um 40 Prozent“. Dazu verringern sich das Sturzrisiko, werden Rückenschmerzen reduziert und steigt die Immunabwehr des Körpers.

Vom Laufen bis Schwimmen gibt es eine ganze Palette empfehlenswerter Sportarten. Dr. Vaterrodt rät besonders zu Tanzen in Verbindung mit Sport, aber auch zum Golfspielen, wer es sich leisten kann. Um anzufangen mit mehr Sport, muss man aber erst einmal den inneren Schweinehund besiegen. Das geht am besten, wenn man sich die Gründe, die einem von mehr Bewegung abhalten, und die vielen Vorteile von sportlicher Aktivität gegenüberstellt und aufschreibt. Dr. Vaterrodt: „Alter ist das, was man draus macht - und Bewegungsarmut ist Selbstmord auf Raten“.

Udo Lorenz

rolémie, surcharge pondérale, inactivité – peuvent être jugulés par la pratique du sport. « Celui qui chaque jour grimpe cinq à six étages ou marche entre deux et quatre kilomètres réduit son risque d'infarctus de 20 pour cent, le risque d'accident vasculaire cérébral de 40 pour cent ». S'ajoute la réduction du risque de chutes, les douleurs dorsales alors que le système immunitaire du corps s'améliore.

De la course à la natation, il existe beaucoup d'activités sportives recommandables. Dr. Vaterrodt préconise la danse assortie à une activité cérébrale, mais aussi le golf - à qui peut se le permettre. Pour commencer son programme sportif, il faut d'abord forcer sa nature. Ce qui marche le mieux est d'inscrire les raisons qui freinent la pratique du sport et d'opposer à cette liste, les arguments positifs. Dr. Vaterrodt: l'âge est ce que l'on en fait – et l'inactivité est un suicide à crédit ».

Udo Lorenz

Traduction : Esther Ribic

Schönheit und positive Ausstrahlung - eine Frage des Alters?



Beauté et rayonnement positif - une question de l'âge?

Zu dieser Frage hatte EUROP'age im Juni nach Riegelsberg in das Pfarrzentrum St. Josef eingeladen. Erfreulich viele Damen und ein Herr wollten diese spannende Frage für sich beantworten.

Marita Borm-Martini erläuterte als Referentin praktisch und theoretisch in einer fast 2 stündigen Präsentation an gut ausgewählten „Modellen“ die Möglichkeiten dezenter Kosmetik und ihrer Anwendung.

Marita Borm- Martini hatte die Modelle bereits an einer Gesichtshälfte „vorgeschnitten“ und viele Nuancen des Schminkens und der damit zusammenhängenden Wirkung wurden so praktisch für alle nachvollziehbar. Der Wandel zur größeren Attraktivität war verblüffend, – Schritt für Schritt konnte das mitverfolgt werden. Was doch Kosmetik schon das Gesicht zum Strahlen bringen kann!

Fragen über Fragen kamen von den Anwesenden:

Am Ende der durch viele Fragen ausgeweiteten Präsentation ermutigte die Dozentin dann zum individuellen Ausprobieren mit dem Hinweis nicht länger als 72 Stunden damit zu warten, da dann bekanntlich die guten Vorsätze zur Veränderung schwinden.



Fazit des Abends: Schönheit und positive Ausstrahlung sind keine Frage des Alters und kosmetische Kniffe und Feinheiten sind in jedem Alter wertvoll.

Sicherlich wurde im Anschluss an diesen gelungenen Abend so manches Schminkutensil „wiederbelebt“. EUROP'age bedankt sich ganz herzlich bei den Modellen **Ingrid Gerten, Ingelott Gerhard und Oranna Flockerzie, Frau Blankenburg** für den netten Empfang im Pfarrhaus und natürlich bei der Referentin und „au revoir“ bei einer unserer nächsten Aktivitäten.

Marie - Luise Wollbold

Pour répondre à cette question, EUROP'age avait en juin organisé une réunion à Riegelsberg au foyer paroissial St. Joseph. De nombreuses dames et un monsieur ont répondu avec empressement, souhaitant obtenir une réponse personnalisée.

Marita Borm-Martini, notre spécialiste esthéticienne, en a fait démonstration pendant près de deux heures sur des «modèles», montrant ainsi les effets d'un maquillage discret.

Elle avait pris soin de maquiller déjà une moitié du visage des candidates. Les nombreuses nuances des produits cosmétiques et leurs effets immédiats ont pu être constatés pas à pas par l'auditoire attentif. L'attractivité gagnée était surprenante. Quel changement ! Ce que quelques artifices cosmétiques peuvent réaliser !

Des questions fusaiient de partout :

A la fin de la présentation qui a largement dépassé le temps prévu, Marita Borm- Martini a animé les participantes à tester

elles-mêmes le maniement des produits de maquillage en suggérant de ne pas attendre au-delà de 72 heures : quiconque sait qu'ensuite, les bonnes intentions même prises fermement, palissent.

Conclusions de la réunion :

Être belle et attractive est possible malgré le temps qui passe; les tuyaux des esthéticiennes sont précieux quel que soit l'âge. Sûr que certains de nos ustensiles de maquillage vont retrouver une nouvelle vie.

Europ'age remercie les modèles Ingrid Gerten, Ingelott Gerhard et Oranna Flockerzie d'avoir joué le



jeu, **Mme Blankenburg** pour son accueil chaleureux au foyer paroissial et bien entendu Marita Borm- Martini, la saluant d'un « au-revoir » pour de nouvelles activités.

Traduction : Esther Ribic



Europ'age: Tipps zu Fitnesstraining fürs Gehirn

Demenzprävention –

die große Herausforderung einer alternden Gesellschaft

Europ'age: Recommandations pour la mise en forme du cerveau Prévention de la démence – le plus grand défi pour une société vieillissante

Wie können Menschen bis ins hohe Alter auch im Kopf fit und rege bleiben, ohne dement zu werden?

Prof. Dr. Tobias Hartmann, wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Instituts für Demenzprävention DIDP in Homburg, und Koordinator der ersten EU finanzierten Demenzpräventionsstudie mit angeschlossener Behandlungsstudie LipiDiDiet (<http://www.lipididiet.eu>) erläuterte sehr anschaulich dieses Thema.

Alzheimer elektrisiert die Menschen, weil es eine der Alterserkrankungen ist; und so war der Saal trotz großer Hitze bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die anschließende Diskussion zeigte, wieviel Informationsbedarf bei allen dazu besteht.

Das Ziel ist die Entwicklung von Therapien zur Prävention und zur frühzeitigen Behandlung von Alzheimer. Bei dieser Erkrankung zerfällt das komplexe Netzwerk der Synapsen, in denen das Gedächtnis und die Persönlichkeit abgespeichert sind. Die Therapien müssen deshalb spätestens einsetzen, bevor eine beginnende Demenz überhaupt diagnostiziert ist. Frühzeitige Intervention bleibt der Schlüssel zur Verhinderung der Krankheit. Risikofaktoren im hohen Alter wie ein hoher Cholesterin-Spiegel, Bluthochdruck, ungesunde Ernährung, Depressionen und zu wenig geistige und körperliche Aktivität müssen vom Einzelnen gemindert werden. Prof. Hartmann und sein Team haben dazu herausgefunden, dass Fette das Risiko einer Alzheimer-Krankheit beeinflussen können. Diese Studienergebnisse zeigen, dass Omega-3 Fettsäuren eine bedeutende Rolle im Hinblick auf neuronale und kognitive Funktionen haben. Omega-3 Fettsäuren sind essentieller Bestandteil der Nahrung, wobei insbesondere die langkettige Omega-3 Fettsäure DHA im Gehirn benötigt wird. Sie schützt die Synapsen und erhält die kognitive Leistungsfähigkeit, so das Forschungsergebnis. Der im Forschungsprojekt untersuchte Ansatz zu einer lipidbasierten diätetischen Demenzvorbeugung macht Hoffnung, dass die kognitiven Fähigkeiten älterer Menschen stabilisiert werden und der klinische Eintritt der Alzheimer-Krankheit hinausgezögert oder sogar verhindert werden kann.



Comment garder toute sa tête jusqu'à un âge avancé et ne pas sombrer dans la démence ?

Prof. Dr. Hartmann, directeur scientifique de l'Institut allemand pour la prévention de la démence (DIDP) à Homburg/Sarre et coordinateur de la première étude portant sur la prévention de la démence financée par l'UE, particulière parce qu'elle contient le résultat de traitements probants

LipiDiDiet (<http://www.lipididiet.eu>) a pour Europ'age donné un éclairage

intéressant.

La maladie d'Alzheimer électrise les gens, car elle est la maladie du vieillissement; aussi en dépit d'une grosse chaleur, tous les sièges de la salle de conférence étaient occupés. La discussion qui a suivi l'exposé du Prof. Hartmann a montré combien le besoin de s'informer était pressant.

Selon le Prof., le but de l'étude est de développer des traitements pour la prévention et une thérapie précoce de la maladie d'Alzheimer. Au cours de la maladie, le système complexe des synapses dans lesquelles sont emmagasinés la mémoire et les éléments qui forment la personnalité du patient se délabrent. Pour être efficaces, les traitements devraient débuter avant même que la démence ne soit diagnostiquée.

L'intervention précoce reste la clé pour éviter la maladie. Si le grand âge à lui seul est un facteur de risque important, d'autres comme un fort taux de cholestérol, l'hypertension, une alimentation déséquilibrée, la dépression et une activité physique et mentale insuffisante relèvent du seul patient qui devrait veiller à les réduire.

Le Prof. Hartmann et son équipe ont constaté que les acides gras peuvent avoir une influence sur l'Alzheimer. Ainsi l'étude montre que les acides gras oméga-3 jouent un rôle prépondérant sur les fonctions neurologiques et cognitives. Les acides oméga-3 en particulier l'un d'eux, le DHA, ou acide docosahexaénoïque est l'un des principaux acides gras polyinsaturés du cerveau. Le DHA protège les synapses et de ce fait le maintien des fonctions cognitives. Cette approche qui consiste en un apport d'acides gras pour prévenir l'Alzheimer donne de l'espoir : les fonctions mentales essentielles pourraient être stabilisées, le diagnostic de la maladie d'Alzheimer être retardé voire ne pas intervenir.

So entstand ein auf Omega-3-Fettsäuren beruhendes medizinisches Nahrungsmittel, dass bei beginnender Alzheimerdemenz die Gedächtnisleistung verbessert. Weitere Ansätze der Alzheimerprävention beruhen unter anderem auf Cholesterin senkenden Statinen, dem Energiestoffwechsel und der Identifizierung von Nahrungsbestandteilen, die das Erkrankungsrisiko erhöhen. Das Team erarbeitet Gesundheitshinweise für die ältere Bevölkerung im Hinblick auf diese spezielle Ernährung, aber auch in Bezug auf die richtige Lebensweise für gute kognitive Leistungen, für einen gesunden Alterungsprozess und für die Reduzierung von Hirngefäßrisiken. Ein Maßnahmenkatalog gibt wichtige Tipps. Testverfahren geben Auskunft über das persönliche Risiko.

„Wir besitzen heute die technologischen Möglichkeiten für eine frühzeitige Diagnose. Wenn wir diese jedoch nicht nutzen, berauben wir die Menschen um die Chance, zu einem frühen Zeitpunkt zu intervenieren“, so Prof. Hartmann. Bis jetzt ist es zwar nicht möglich, Alzheimer zu heilen, aber wenn eine mögliche Erkrankung rechtzeitig durch die Tests entdeckt wird, können Betroffene sie bis zu mehreren Jahrzehnten hinauszögern. Das lässt weltweit 24 Millionen Menschen hoffen.

Marianne Granz

Prof. Dr. Tobias Hartmann, Deutsches Institut für Demenzprävention der Universität des Saarlandes, Experimentelle Neurologie, 66421 Homburg, Tel.: +49 (0)6841 16-479-18; E-Mail: tobias.hartmann@uks.eu

Marianne Granz

Il a donc été mis au point un complément alimentaire médical à base d'oméga-3 qui au début d'une maladie d'Alzheimer améliore même les fonctions cérébrales et la mémoire. D'autres approches examinent l'effet des statines destinées à faire baisser le taux de cholestérol, le métabolisme énergétique dans une démarche préventive et au contraire, identifient les composantes nutritionnelles qui accroiraient le risque de l'Alzheimer. L'équipe médicale a élaboré un registre à destination de la population des ainés avec des préconisations qui font référence en particulier à cette forme d'alimentation, mais qui décrivent aussi le mode de vie idéal pour le bon fonctionnement de l'activité cognitive, pour un vieillissement en bonne santé et la réduction des risques d'accidents cérébraux vasculaires. Ce registre donne des conseils précieux. Des tests permettent d'évaluer son propre risque.

« Nous avons actuellement à notre disposition des moyens technologiques permettant un diagnostic précoce. Si nous ne les utilisons pas, nous dérobons aux patients la chance d'intervenir tôt », dit Hartmann. Jusqu'à présent, il n'est pas possible encore de guérir cette maladie, mais si les tests permettent de déceler prématûrément la pathologie de l'Alzheimer, les patients peuvent en retarder les effets sur plusieurs décennies. Cela permet à 24 millions de personnes dans le monde d'espérer.

Prof. Dr. Tobias Hartmann, Deutsches Institut für Demenzprävention der Universität des Saarlandes, Experimentelle Neurologie, 66421 Homburg, Tel.: +49 (0)6841 16-479-18; E-Mail: tobias.hartmann@uks.eu

Traduction: Esther Ribic

**Reformhaus & Naturkost
RUDOLFFI**

Im Hansahaus * gegenüber Sparkasse
Ecke Eisenbahn- / Hohenzollernstrasse 13 · 66117 Saarbrücken
Telefon (06 81) 81 66 08 · Fax (06 81) 84 29 58

... das muss ich mir anschauen



„Hinauf, hinauf zum Schloss!“



städte und zum Hambacher Schloss.

Auf der Hinfahrt von **Uli Andres** kenntnisreich in die Thematik eingeführt, wurde zunächst die Altstadt in Neustadt besichtigt. Die Stadt selbst ist ein wichtiges Verwaltungs- und Schulzentrum für die Region; neun Weindörfer sind inzwischen eingemeindet. Viel interessanter ist aber die Tatsache, dass die Menschen hier immer schon selbstbewusst auf bürgerlichen Freiheiten bestanden und diese gegen die wechselnden Ob rigkeiten, preußisch und französisch, durchzusetzen wussten. Vor diesem Hintergrund, verstärkt durch die Unzufriedenheit mit den politischen Verhältnissen, einem unbändigen Freiheitsdrang und wirtschaftlichen Problemen auf dem Gebiet des heutigen Europa kam es zu einem beeindruckenden Ereignis: am 27. Mai 1832 versammelten sich in Neustadt und Umgebung 30 000 Menschen und zogen zum Hambacher Schloss. Was dort abließ, gilt heute noch als wichtiger Baustein der deutschen Demokratiegeschichte.



Im Schloss konnten die Teilnehmer der Fahrt nach einer Führung eine Dauerausstellung besichtigen, wo die Entwicklung demokratischer Formen bis heute dokumentiert wird. Mit einem multimedialen Ausstellungskonzept wird hier unter anderem gezeigt, wie wichtig Presse- und Meinungsfreiheit damals

« Levez-vous et regagnez le château »

Une trentaine de personnes ont répondu à cet appel historique en participant à la sortie politico-culturelle proposée mi-septembre par Europ'age, en coopération avec la fondation 'Stiftung Demokratie' à Neustadt/Weinstrasse et au Château de Hambach.

Tout au long du trajet-aller, **Ulli Andres**, en grand connaisseur, a présenté la thématique. La matinée a été consacrée à la visite de la vieille ville de Neustadt. La ville est un centre administratif important et concentre les écoles.

Neuf domaines viticoles appartiennent à la localité. Plus intéressant cependant est le fait qu'ici, la population fut de tous temps déterminée à se dorer de liberté démocratique et qu'elle fut faire valoir ses intérêts auprès de ses dirigeants, tantôt prussiens, tantôt français. Sur cette trame de fond, renforcée par la profonde insatisfaction du système politique en place, une indomptable soif de liberté et liée à des problèmes économiques propres à cette région de l'Europe, il s'est passé un évènement extraordinaire : le 27 mai 1832 plus de 30 000 personnes de Neustadt et d'ailleurs se sont retrouvées à Neustadt

et sont montées au Château de Hambach. Ce qui s'y est passé continue à être perçu comme la pierre angulaire dans l'histoire de la démocratie allemande.

Au château, les visiteurs ont pu parcourir l'exposition permanente qui documente l'évolution de la démocratie jusqu'à nos jours. L'exposition de concept multimédia-interactif permet entre autres, de saisir l'importance accordée à la liberté de la presse - et la liberté d'expression en général - à cette époque, évolution perçue comme particulièrement menaçante et dangereuse par les dirigeants. Des documents originaux illustrent combien le cheminement, depuis les petits Etats souverains de l'époque postnapoléonienne jusqu'aux lois fondamentales de la République Fédérale d'Allemagne, était parsemé d'embûches.

waren und wie gefährlich den Behörden diese Entwicklung erschien. Dokumente verdeutlichen, wie weit der Weg war von der Kleinstaaterei der nachnapoleonischen Zeit bis zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Zwei Personen trieben hier, auch in der Folgezeit, die Entwicklung voran: Wirth und Siebenpfeiffer – beide mit dem Saarland verbunden; an letzteren erinnert der in Homburg jährlich verliehene Siebenpfeiffer-Preis. Auf der Rückfahrt konnten die Teilnehmer an Texten von Liedern überprüfen, wie dieses Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit überlebt hat und letzten Endes im Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland seinen unmissverständlichen Ausdruck gefunden hat.

Dr. Roland Forster



Le processus d'alors s'était engagé autour de deux personnages : Wirth et Siebenpfeiffer – tous deux proches de la Sarre. Le second continue à être nommé tous les ans, lorsqu'à Homburg/Sarre, le Prix Siebenpfeiffer est décerné à des journalistes méritants.

Au retour, les excursionnistes ont pu vérifier en chanson que la

soif de liberté et d'indépendance demeuraient au cœur des aspirations humaines. Cette aspiration fondamentale trouve finalement toute son expression dans l'article 1^{er} de la Constitution de la République Fédérale d'Allemagne.

Dr. Roland Forster

Traduction: Esther Ribic

Mitgliedsantrag

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich habe Interesse an einer Mitarbeit im Verein?

ja - nein

Schwerpunkt: _____

Als Jahresbeitrag zahle ich 30 Euro und ermächtige den Verein Europ'age Saar-Lor-Lux e.V., diesen Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Konto/IBAN _____

Bank _____

BLZ/BIC _____

Oder unterstützen Sie uns mit einer Spende:

Der Verein Europ'age Saar-Lor-Lux e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Sie erhalten von uns eine Spendenquittung

Meine Spende beträgt _____ €.

Ich ermächtige Europ'age Saar-Lor-Lux e.V. diesen Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Datum, Unterschrift:

Ohne Kündigung bis zum 31.12. verlängert sich die Mitgliedschaft des laufenden Jahres um ein weiteres Jahr.

Steine der Sonne und Steinbruch vom gelben Berg, in französisch der « jaune mont - Jaumont

Pierre de soleil et carrières du jaune mont - Jaumont

Besuchen wir Lothingen, sind wir immer wieder entzückt von dem leuchtenden Ockergelb des Bausteins vieler historischer Gebäude: die Kathedrale, das Deutsche Tor, das Theater, der Gouverneur Palast in Metz, das Schloss von Manderen, die Pforte Stanislas in Nancy...

Wir wollten wissen, woher dieser „Stein der Sonne“ stammt und sind so, am Sommeranfang, Richtung nord-östlich von Metz, nach Malancourt-la-Montagne gefahren, ein Dorf, hoch oben auf der hügeligen „côte de la Moselle“, um dort den Steinbruch von Jaumont, den gelben Berg zu besichtigen. Ein erstaunlicher Ort!

Das Museum des Werkes von Jaumont



Angelehnt an den Steinbruch wirkt die Lagerhalle, die das einzigartige Museum des Werkes von Jaumont beherbergt, von außen eher unbedeutend.

Um in das Museum zu gelangen, muss der Besucher die „Pforte des Seins“ durchschreiten, ein viereckiges Tor, dessen Bogen 19 Tonnen wiegt und 5,50 Meter lang ist. Tut er dies, erlebt er einen mysteriösen Wandel, der seine Seele erhebt und ihm die Gabe verleiht, den tiefen Sinn der in Stein gemeißelten Symbole zu begreifen. Mit seinen gigantischen Skulpturen oder den winzigen filigranen Objekten soll das Museum wie ein Bewahrungsort der menschlichen Schöpfung sein, erklärt der Philosoph Steinmetz Dyduch.

Der Steinbruch von Jaumont

Gibt unser Reiseleiter Jean Tessaro beim Rundgang viele Erklärungen zur Entstehung und Beschaffenheit der Oolithen von Jaumont, so sind wir „Laien“ fasziniert von der großartigen Landschaft der Gruben, die sich vor uns öffnet. Die Kulisse wirkt wie eine Mondlandschaft, beinahe unreal durch den dichten Staub, den die vielen Lkw aufwirbeln. Eisen im Untergrund gibt dem Kalkstein den besonderen gelben Farbton. Eine riesige Schrämmaschine wird bei ohrenbetäubenden Lärm in Gang gesetzt, um zu demonstrieren, wie leicht der Stein sich sägen lässt. Für Steinhauer und Steinmetze ist er ideal und deshalb so beliebt. Kein Wunder also das der Steinbruch von Jaumont, der heute eine Fläche von 160 Hektar deckt, bereits von den Römern bearbeitet wurde. Einziger Haken: der Stein färbt sich dunkel bei

Elle nous séduit chaque fois que nous la rencontrons en Lorraine : la luminosité de la belle pierre de couleur jaune ocre de certains édifices historiques tels la cathédrale, la Porte des Allemands, le Théâtre, le Palais du Gouverneur à Metz, le château de Manderen ou la Porte Stanislas à Nancy ... Nous voulions savoir d'où venait cette « pierre de soleil » et sommes donc partis au début de l'été au nord-ouest de Metz, à Malancourt-la-Montagne, village juché sur une colline de la côte de Moselle, entre la vallée de l'Orne et celle de la Moselle pour y visiter les carrières de Jaumont ou Jaune mont. Un site surprenant.

Le musée de l'œuvre de Jaumont

Dans un entrepôt d'apparence anodine jouxtant les carrières, un musée singulier accueille l'Oeuvre de Jaumont. Pour le visiter, il faut passer ‘la porte de l'Etre’, une porte dont le linteau pèse 19 tonnes et qui mesure 5,50m de long. S'opère alors chez le visiteur une mystérieuse transcendance qui élève son âme et lui permet de saisir la profondeur des symboles taillés dans la pierre. Avec ses sculptures gigantesques ou ses minuscules objets filigranes, ce musée est conçu comme le dépôt de l'œuvre humaine, explique le philosophe sculpteur Dyduch au cours de la visite.

Le gisement de Jaumont

Si, au cours de la balade pédestre, notre guide Jean Tessaro nous livre maintes explications sur l'origine et la

nature géologique de l'oolithe de Jaumont, nous « laïcs » sommes fascinés par le paysage gran-



diose des gisements qui s'ouvrent devant nous. Le décor est lunaire, irréel tant la poussière soulevée par les nombreux camions qui circulent dans la carrière est épaisse. La couleur jaune provient du fer présent dans le sous-sol. Une énorme haveuse est mise en marche pour démontrer combien la pierre se laisse scier facilement. Le bruit est assourdissant. C'est la pierre idéale préférée des tailleurs de pierre et des sculpteurs. Pas étonnant que la carrière de Jaumont qui s'étend aujourd'hui sur 160 hectares, soit exploitée depuis l'époque des romains. Seul hic : la pierre noircit au contact de l'air et il faut la nettoyer souvent. Ce qui explique, par exemple, la présence quasi-permanente d'échafaudages autour de la cathédrale de Metz.

Kontakt mit der Luft. Das wiederum erklärt weshalb die Kathedrale von Metz zum Beispiel fast immer von einem Baugerüst umwickelt ist und gesäubert wird.

Nach einem rustikalen Mittagessen mit unseren Freunden aus Nancy in der Jagdhütte schlägt Jean Tessaro vor, den Betrieb Vaglio, den Steinbrecher, das Sägewerk und das Museum im Espace Simone zu entdecken.

Geschichte vom Jaumont – die Familie Vaglio

Die Historie vom Jaumont Steinbruch und die seines Betriebes sind eng verknüpft: Joseph Vaglio kam im 19 Jh. aus dem Piemont, ließ sich in der Gegend als Steinmetz nieder. Bald gründete er seinen eigenen Betrieb und kauft einen ersten Steinbruch. Sein Sohn Albert erwarb 1947 den Steinbruch von Jaumont in Malancourt. Als 1973 Albert stirbt, macht sein Sohn Robert daraus einen großen modernen Betrieb. 2006 überlässt Robert die Nutzrechte des Betriebes an drei Geschäftsführer. Er dennoch bleibt weiterhin Besitzer des Grundstückes und der Gebäude. Der Hauptanteil der Steine wird als Schotter verarbeitet. Aber sie werden auch geschliffen für die Herstellung von Platten, Verkleidungen, Türrahmen oder für verschiedene Innenraum-Ausstattungen. 2500 Kubikmeter werden jährlich gefördert.



Unser Parcours durch mehrere Hallen gibt Auskunft über die verschiedenen Betriebszweige der Firma: Steinbrecher, Steinschnitt und Sägen von großen Steinblöcke. Ist das Auftragsbuch immer noch gut gefüllt und der Jaumont-Stein weiterhin weltweit ein hochgeschätzter Baustein, so ist das Geschäft doch rückläufig, die Anzahl der Laster, die durch den Steinbruch fahren ist, um ein Drittel gesunken.

Espace Simone

Dieses Museum ist Roberts Tochter gewidmet: Simone Vaglio. So die Auslegung von Dr. Claude Mailland, der Ehemann der Verstorbenen bei unserem Erstkontakt. Gleich am Eingang erklären große Tafeln die Geschichte der Zeit sowie die geologische Entwicklung, als vor Millionen Jahren das Thethys Meer hier alles bedeckte. Davon zeugen die versteinerten Muscheln. Das erste Stockwerk zeigt die Bearbeitung des Steines von der Römerzeit bis heute. Fertigungsmaterial und Arbeitsmethoden der Steinbrucharbeiter sind hier ausgestellt. Weiter hängen große Farbbilder von historischen Gebäude und zeitgenössischen Bauten aus Jaumont-Stein, die weltweit zu finden sind.

Esther Ribic

Après un repas rustique partagé avec nos amis de Nancy au Chalet du chasseur, Jean Tessaro nous propose de découvrir l'exploitation Vaglio, le concasseur, l'atelier de sciage et l'Espace Simone.

Histoire de la carrière de Jaumont – la famille Vaglio

L'histoire de la carrière de Jaumont et de son entreprise sont étroitement liées: Joseph Vaglio, venu du Piémont à la fin du 19 è s. s'installe dans la région pour travailler comme tailleur de pierre. Il crée bientôt sa propre entreprise et achète une première carrière. Son fils Albert reprend la carrière de Jaumont à Malancourt en 1947. En 1973, à la mort d'Albert, son fils Robert Vaglio fit de cette carrière une grande exploitation moderne. En 2006, tout en restant propriétaire des terrains et des bâtiments, il cède l'exploitation à une société dirigée par 3 personnes.

Une grande partie sert à la production de pierre concassée. Mais elle est aussi utilisée comme pierre de taille pour la fabrication de dallages, revêtements, encadrements de portes ou fenêtres et pour divers aménagements intérieurs. 2500 m³ de blocs sont extraits chaque année.

Notre parcours à travers plusieurs hangars permet de découvrir les différentes activités de l'entreprise : le concasseur, la taille et le sciage de gros blocs de pierre. Si le carnet de commandes est toujours bien rempli et que la pierre originaire de Jaumont reste une matière architecturale prisée dans le monde, l'activité, nous dit-on, a tout de même diminué, le nombre de camions circulant dans la carrière a baissé d'un tiers.

L'Espace Simone

Ce musée est dédié à la fille de Robert : Simone Vaglio, avait expliqué Dr. Claude Mailland, l'époux de Simone. Dès l'entrée, de grands panneaux retracent l'histoire du temps, l'évolution géologique depuis qu'il y a des millions d'années, la mer Théthys recouvrant cette partie de la terre. En témoignent des coquillages fossilisés. L'étage est consacré au travail de la pierre des Romains à nos jours. Des matériaux et des techniques utilisés par des carriers y sont exposés. Plus loin, de grandes photos des monuments et édifices anciens ou contemporains à travers le monde réalisés avec la pierre de Jaumont, fleuron du patrimoine lorrain.

Esther Ribic



Ouvrage : Dr. Claude Mailland «l'un des plus beaux bâtiments qui existe», livre sur la cathédrale de Metz.

Einladung zum 2. Saarländischen Seniorentag

am 6. Oktober 2016



Landesseniorenbeirat

Ministerium für
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

SAARLAND



Anneliese Kramp-Karrenbauer

- Ministerpräsidentin des Saarlandes
- Schirmherin des 2. Landesseniorentages



Franz Müntefering

- Vizekanzler und Bundesminister a.D.
- seit November 2015 Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V



Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer

- seit 1998 Institutsleiter des Deutschen Zentrums für Altersfragen, Berlin
- seit 2003 außerplanmäßiger Professor am Fachbereich für Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin
- Mitglied 7. Altenberichtskommission



Cornelia Schneider GGW Homburg

- Dipl. Psychologin
- Physiotherapeutin
- Arbeit und Gesundheit
- Demografischer Wandel in der Arbeitswelt



Elke Ferner, MdB, Parl. Staatssekretärin

- seit 2013 Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Landesseniorenbeirat@soziales.saarland.de

Retour sur...

Le petit déjeuner transfrontalier de rentrée

Dialogue avec Patrick Weiten, président du Conseil départemental de la Moselle, député de la Moselle

Invité le 8 septembre dernier du petit déjeuner exceptionnel de rentrée organisé par le Pôle de formation transfrontalier franco-allemand (Le Cnam – htw saar), Patrick Weiten y a fait part de sa vision du transfrontalier et de la place actuelle et à venir occupée par la Moselle et ses habitant.e.s.

L'événement, animé par Guy Keckhut, directeur adjoint du Cnam en Lorraine, et Petra Riemer-Hommel, professeure à htw saar, s'est tenu devant de nombreux élus et entrepreneurs locaux. Il a débuté par un retour sur la carrière de Patrick Weiten et par un hommage à Anne Grommerch. C'est en effet lors du décès de la regrettée députée-maire de Thionville que Patrick Weiten, alors suppléant, a choisi de prendre le relais et l'écharpe de député, « par fidélité et pour respecter son engagement ».

Les débats ont ensuite logiquement tourné autour de la question du transfrontalier, enjeu économique et touristique majeur, « un territoire dont il ne faut pas se désintéresser » a insisté l'élu mosellan.

Ainsi, Patrick Weiten explique qu'il est important de favoriser la mobilité transfrontalière des salarié.e.s. Il estime à 700 000 le nombre d'emplois qui s'ouvrent aux Mosellans.e.s du fait de leur position géographique, emplois qui ne seront à leur portée qu'à la condition d'apprendre dès le plus jeune âge la langue du voisin... mais aussi en « prenant notre destin en main, car rien ne viendra d'en-haut ou d'ailleurs ».

Guy Keckhut



Herzklopfen

Eine alte Dame empfängt den Besuch eines ihrer Freunde, der die vier Treppen zu ihrer Wohnung mit Mühe und Not heraufklettert. Noch pustend, sagt er bei der Begrüßung: „Vier Treppen sind keine Kleinigkeit, gnädige Frau!“ „Lieber Freund“, sagt die Dame, „das ist das einzige Mittel, das ich noch habe, um bei den Männern Herzklopfen hervorzurufen!“

Auf der Autobahn

Zwei Rentnerehepaare sind mit dem Auto in Deutschland auf der Autobahn unterwegs und fahren nicht mehr als 81 km/h. Ein Polizist hält das Auto an. Der Opa fragt (leicht verunsichert) „Waren wir zu schnell?“

Polizist: „Nein, aber warum fahren Sie so langsam?“

Opa: (verwundert) „Darf man denn schneller fahren?“

Polizist: „Ich denke 100km/h darf man ruhig fahren“

Opa: (erstaunt) „Aber auf dem Schild steht A81“

Polizist „Ja und? Was meinen Sie?“

Opa: (im Brustton der Überzeugung) „Na, da muss ich doch 81 km/h fahren.“

Polizist: „Nein, das ist doch die Nummer der Autobahn.“

Opa: „Ach so! Danke für den Hinweis.“

Der Polizist schaut auf die Rückbank des Autos und sieht zwei steif sitzende Omis mit weit aufgerissenen Augen. Da fragt der Polizist fürsorglich die beiden Rentner: „Was ist denn mit den zwei hinten los? Ist den Damen nicht gut?“

Da kichert der andere Opa:

„Doch, doch! Nur, wir kommen gerade von der B 295!“



Gedächtnis

Unterhalten sich zwei über 90-jährige Rentner:
„Kannst du mir erklären, warum du zu deiner Frau noch immer 'Schatzi' sagst, obwohl ihr doch schon über 60 Jahre verheiratet seid?“
„Weil ich nicht mehr weiß, wie sie mit Vornamen heißt ...“

Vous connaissez l'histoire de Paf le chien ? C'est un chien qui traverse une route. Une voiture passe, et paf le chien !

Un fils demande à son père :

- Papa ! C'est quoi un alcoolique ?

- Ben un alcoolique c'est quelqu'un qui va voir les choses en double. Tu vois par exemple ces 4 arbres là-bas ? L'alcoolique lui en verra 8.

- Mais papa il n'y a que 2 arbres !



Une femme demande à la bibliothécaire :

-Où se trouve le livre «Les Hommes Fidèles» ?

-Cherchez dans le rayon science-fiction !



Ballett

Oma und Opa gehen zum ersten Mal in ein Ballett. Am nächsten Tag werden sie gefragt, wie es ihnen gefallen hat.

Sagt Oma: „Sehr schön. Die Tänzerinnen waren alle so nett. Als sie gemerkt haben, dass Opa einzuschlafen begann, haben sie auf den Zehenspitzen weiter getanzt!“

Sparkasse-Finanzgruppe

Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen Zinsangebot in Ihrer Sparkasse!

**Mit uns können Sie rechnen.
Der Sparkassen-Privatkredit.**

Der Unterschied beginnt beim Namen.

Der Sparkassen-Privatkredit hilft immer dann, wenn es im Leben drauf kommt. Schnell und unkompliziert mit günstigen Zinsen und kleinen Raten. Entdecken Sie den Unterschied in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.privatkredit-saar.de

Wenn's um Geld geht

Wir kommen zu Ihnen nach Hause!

Mobile Versorgung – ein gutes Gefühl im eigenen Heim!

Wir garantieren Rundum-Service ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.

- Kompetente Pflege zuhause • Essen auf Rädern
- Hauswirtschaftliche Arbeiten • Soziale Betreuung

STIFTUNG
Saarbrücker
Altenwohnstift

Egon-Reinert-Haus
Königsberger Straße 43
Tel. 0681 8107-0

Wohnstift Reppersberg
Nussberggasse 10
Tel. 0681 5009-0 www.saarbruecker-altenwohnstift.de

Fit für die besten Jahre

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 13.00 Uhr
14.30 - 17.30 Uhr

Fitness 50plus
gerofit
Bewegungsschule für Senioren

Heidenkopferdell 2
66123 Saarbrücken
Telefon 0681-5887587
email gerofit@web.de

Seniorenheim
Haus im Warndt

... wie zuhause wohnen

- familiäre Atmosphäre
- zentrale, ruhige Lage
- erfahrenes Pflegepersonal
- eigene Küche

Zum Kesselbrunnen 2 • 66352 Großrosseln
Tel. 0 68 98 4 34 24 • Fax 0 68 98 4 34 28
info@haus-im-warndt.de